Werkstatt: Interview mit einer Werkstattmitarbeiterin.

Politik: Senatorin Elke Breitenbach besucht die EUTB des BBV.

Seite 5

Selbsthilfe: So wirkt Selbsthilfe ein Portrait über Lea Gericke.

Sport: Jubel - Schäfer knackt eigenen Weltrekord.

Seite 11

Bildung: Lehrangebot - Projekt bildet Inklusionsberater aus.

Seite 3

rliner Behinderten Zeitun

Seite 8

Herausgeber: Berliner Behindertenverband e.V. "Für Selbstbestimmung und Würde"

Erscheint in Berlin und ausgewählten Orten in Deutschland

Jahres-Abonnement: 15 Furo

Seite 13

Das meinen wir!



der Absichten

Von Lutz Kaulfuß

Um das große Geschäft mit den E-Scootern nicht zu gefährden, haben die Verleiher der E-Tretroller und stark betroffene Bezirke (Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg) kürzlich Änderungen angekündigt. Dazu kam es. weil Verkehrssenatorin Regine Günther im August zu einem Treffen eingeladen hatte. Die angekündigten Änderungen im Detail sind: Besondere Zonen - wie das Holocaust-Mahnmal und das Brandenburger Tor - sind sogenannte No-Park-Zonen für E-Tretroller. Gut so. Zukünftig sollen die Roller in eigens ausgewiesenen Flächen abgestellt werden. Das dies zeitnah umgesetzt wird, darf man bezweifeln. Dass es langfristig funktionieren wird ebenfalls.

Polizei soll es richten

Mehrere Verleiher kündigten Fahr- und Sicherheitstrainings an. Ein Sicherheitstraining hört sich zwar gut an, doch da das Training wohl nur freiwillig ist, ist dies nur Kosmetik. Offen bleibt, wie umfangreich das Training sein wird und welche Oualitätskriterien an den Kurs angelegt werden Unserer Meinung nach muss das Sicherheitstraining verpflichtend sein und darf nicht selbst vom Verleiher angeboten werden (Interessenskonflikt). Weitaus besser wäre ein verpflichtendes Fahrtraining, angesiedelt beim ADAC.

Zudem wurde angekündigt, dass die Polizei schärfer kontrollieren wird. Diese Ankündigung kann man getrost als "Beruhigungspille" verstehen. Da wird so getan, als ob die Polizei in Berlin nichts besseres zu tun hätte. Wenn man es wirklich ernst meint, hätte man meiner Meinung nach die Altersarenze und die Geldbußen anheben müssen.

anzeige _



Problem E-Scooter

Der Roller-Koller in Berlin

Von Christian Grothaus

Seit der Zulassung der E-Tretroller nehmen auch in Deutschland die Unfälle dramatisch zu. Dies ist keine Überraschung, denn Unfallstatistiken aus anderen Metropolen lagen bereits öffentlich zugänglich vor.

So zum Beispiel aus dem texanischen Austin (1,5 Mio. Einwohner). Innerhalb von drei Monaten gab es dort 192 Verletzte bei Unfällen mit F-Scootern. Jedes zweite Opfer zog sich sogar eine Kopfverletzung Bedenkliche Statistiken vermelden auch Wien oder Köln. Selbst Todesopfer gab es bereits in Paris - weshalb andere Metropolen die Vorschriften bereits verschärft haben.

Dominik Peter vom Berliner **Behindertenverband** (RRV) spricht daher von "einem unbedachten Schnellschuss des Verkehrsministers". Schließlich sind die Tretroller bis zu 20 km/h schnell. Rollstuhlfahrern ist es unmöglich, den Tretrollern in dieser Kürze der Zeit auszuweichen. Zumal viele ja den Gehweg unerlaubterweise nutzen.

Probleme benennen

Peter fordert daher unverzüglich eine Debatte, die alle Aspekte berücksichtigt. Die Zahlen aus Austin belegen beispielsweise, dass viele Unfälle auf der ersten Fahrt passieren. "Dies bedeutet als Schlussfolgerung, dass die Fahrer unbedingt eine adäguate Schulung

benötigen. Ich denke dabei an eine vierstündige Einweisung". Auch andere Verbände (z.B. ADAC) fordern dies. Zudem ist Peter unglücklich über die Altersgrenze, ab wann die E-Tretroller angemietet werden dürfen: Das Alter von 14 Jahren ist nach seiner Ansicht zu niedrig.

Ein weiteres Problem sieht der BBV in den abgestellten Tretrollern. "Viele Nutzer stellen diese wild ab und blockieren dadurch den Weg für all jene Menschen, die auf den Platz dringend angewiesen sind bzw. produzieren Stolperfallen", so Peter. Ferner muss aus der Sicht des BBV eine Diskussion über den öffentlichen Raum geführt werden...Wir haben ietzt eine neue Gruppe von Menschen, die im Verkehr unterwegs ist", sagt Peter Da müsse man klären wie man diese Gruppe einbinden könne. Und zwar so, dass alle Nutzer möglichst gefährdungsfrei mobil sein können' Per se will der BBV die Scooter nicht verboten wissen, aber dessen Nutzung muss sicherer werden.

Bedauerlich findet der BBV, dass die Verkehrssenatorin Regine Günther (Bündnis 90/ Die Grünen) kürzlich zwar Bezirksvertreter, Polizei und Vertreter der E-Tretroller eingeladen hatte, Betroffenenverbände aber nicht. Zudem war es lediglich ein Treffen, das Absichtserklärungen auf kleinstmöglichen Nenner produzierte", so die Kritik von Peter (siehe hierzu auch unseren Standpunkt).

Nachrichten kompakt

Krasses Saarland

Während viele Bundesländer darum ringen, die schulische Inklusion voranzutreiben und Sonderschulen abzubauen, geht das Saarland einen anderen Weg. Hier wurden zum neuen Schuljahr zwei neue Förderschulen eröffnet. Dass im Saarland neue Förderschulen eröffnet werden, sei schlichtweg nicht nach-vollziehbar und habe mit der Achtung der Menschenrechte nichts zu tun, so das Netzwerk Artikel 3.

Absurdes aus Bayern

Bayerns Sozialministerin Kerstin Schreyer hat der Molkerei Bauer das Emblem "Inklusion in Bayern - wir arbeiten miteinander" verliehen. Als Grund wird in der Pressemeldung angeführt, dass dort immerhin 12 Mitarbeiter eine Behinderung haben oder gleichgestellt sind. Doch Bauer hat rund 370 Angestellte. Insofern beträgt die Behindertenquote der Molkerei nur 3.2 Prozent. Somit wird noch nicht einmal die gesetzliche Höhe der Ausgleichsabgabe von 5 Prozent erreicht. Der Berliner Behindertenverband kritisiert diese Auszeichnungen scharf.

10 Jahre UN-BRK

Der BBV hat zwei neue Interview-Videoclips zum Thema "10 Jahre UN-BRK" veröffentlicht. Sie sind auf der gleichnamigen Fachtagung in diesem Jahr entstanden. Zu sehen sind die Videoclips auf dem BBV-Youtube-Kanal.

Zahl des Jahres

Wussten Sie, dass 0,1 Prozent der Gesamtbevölkerung gehörlos sind? Also circa 83.000 Menschen in Deutschland.

Diskriminierungserfahrungen

Nach einer Umfrage von Aktion Mensch hat jeder zweite Mensch mit Beeinträchtigung Diskriminierungserfahrungen und 11 Prozent haben sogar schon körperliche Angriffe erleht

Mittendrin - im Mittelpunkt der Mensch

Seit über 60 Jahren engagieren wir uns für Menschen mit Behinderungen Als Genossenschaft sind wir Trägerin von Einrichtungen und Diensten, die eine umfassende Betreuung und vielseitige Förderung anbieten:

- Betreutes Einzelwohnen

- Intensivfördergruppe für Kinder mit hohem Hilfebedarf Tagesförderstätten
- Integrations-Kindertagesstätten
- Kinder- und Jugendambulanzen/Sozialpädiatrische Zentren Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation

Cooperative Mensch eG Kurfürstenstraße 75, 10787 Berlin Telefon (030) 225 00-0 www.cooperative-mensch.de

ooperative Mensch

IBAN DE38 1002 0500 0003 3414 14

Agil bis ins hohe Alter

Sozialministerin Karawanskij besucht "Rollator-Tanz" in Potsdam

Werrastet, der rostet. Ausreichend Bewegung ist gerade für ältere Menschen wichtig, um möglichst lange gesund und selbstständig bleiben zu können. Ein ganz besonderes Projekt dafür hat der Allgemeine Deutsche Tanzlehrerverband (ADTV) auf den Weg gebracht: "Agil im Alter – Rollator-Tanz".

Mit diesem Weiterbildungsangebot erfahren Beschäftigte und Ehrenamtliche aus dem Bereich der Seniorenbetreuung, wie sie Menschen mit eingeschränkter Mobilität durch Tanz und Musik zu mehr Aktivität begeistern können. Sozialministerin Susanna Karawanskij besuchte heute ein Rollator-Tanz-Seminar in Potsdam, das auf Einladung des Vereins "Selbstbewusst altern in Europa" stattfand. Das Sozialministerium hat den zweitägigen Kurs mit 4.300 Euro aus Lottomitteln unterstützt. Karawanskij zeigte sich beeindruckt: "Tanzen ist so was positives und versprüht Lebensfreude. Darauf müssen Menschen mit eingeschränkter Mobilität nicht mehr verzichten. Der Rollator-Tanz trifft damit gleich mehrfach ins Ziel: Er hilft gegen Vereinsamung, sorgt für Abwechslung und Spaß im Alltag, fördert die Mobilität und zögert im besten Falle Pfleaebedürftiakeit ein Stück weit hinaus. Das ist auch der Ansatz unserer Brandenburger



Brandenburgs Ministerin für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie, Susanna Karawanskij (Die Linke). Sie ist seit Herbst 2018 Ministerin. Sie folgte Diana Golze im Amt.

Pflegeoffensive. Wir brauchen niedrigschwellige Angebote der Gesundheitsförderung für ältere Menschen, damit sie solange wie möglich selbstbestimmt in ihrem vertrauten Wohnumfeld leben können. Deshalb freue ich mich, dass immer mehr Beschäftigte und

Ehrenamtliche sich für dieses spannende Tanz-Projekt begeistern. Verbreiten Sie diese gute Idee weiter!"

Der Verein "Selbstbewusst altern in Europa" ist Träger des Projektes "Gesundheitsbuddy – wir bringen Bewegung in die Wohnung". Gesundheitsbuddys sind Ehrenamtliche, die Hausbesuche bei älteren Menschen machen, die in ihrer Alltagsmobilität erheblich eingeschränkt sind. Mit einem gezielten Training helfen sie beim Aufbau von Kraft, Koordination und Gleichgewicht. 60 ehrenamtliche Buddys sind

zurzeit u.a. in Potsdam, Werder und Michendorf aktiv. 20 von ihnen haben sich jetzt von der spezialisierten ADTV-Tanzlehrerin Sylvia Scheerer zu Rollator-Tanzlehrern qualifizieren lassen.

Für das Projekt wurden tänzerische Elemente entwickelt und auf die besondere Situation von Menschen mit Gehhilfen angepasst. Es gibt entsprechende Anleitungen für Standard- und Lateintänze, Linien- und Kreistänze. Sie können im Sitzen oder im Stehen ausgeführt werden, mit oder ohne zusätzliche Hilfe.

Ja zur dauerhaften Teilhabeberatung

Nein zur Reduzierung der Berichtspflicht

BBZ/PM Positiv bewertet der Deutsche Behindertenrat (Kurzform DBR) die meisten Änderungsanträge des Bundesrates zum SGB IX/SGB XII-Änderungsgesetz, die jüngst Thema auf der turnusmäßigen DBR-Sitzung waren.

"Insbesondere begrüßen wir den Vorschlag, die bislang befristete Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (Kurzform EUTB) dauerhaft zu finanzieren", erklärt Horst Frehe, Vorsitzender des DBR-Sprecherrats und ergänzt: "Der DBR unterstützt auch ausdrücklich die Einführung eines Budgets für Ausbildung sowie der Grundsicherung im Berufs-



bildungsbereich". Der DBR bedauere allerdings, dass die Bundesländer keine Erhöhung der Freigrenzen für unterhaltspflichtige Eltern fordern.

"Massiv widersprechen die DBR-Verbände jedoch dem Ansinnen der Länderkammer, die Vorgaben für den Teilhabeverfahrensbericht auszudünnen und mit der Berichtspflicht erst drei Jahre später als geplant zu beginnen", betont Frehe. Folge man diesem Vorschlag, "dann verkommen alle Bekenntnisse zur Transparenz zu leeren Floskeln", so der Sprecherratsvorsitzende. Frehe appelliert an die Verantwortlichen der Bundesländer, kluge Entscheidungen zu treffen und die Anliegen der Betroffenen und ihrer Verbände ernst zu nehmen. Der DBR ist ein Aktionshündnis der Behindertenverbände. Selbsthilfe- und Selbstvertretungsorganisationen in Deutschland und engagiert sich seit vielen Jahren für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Im DBR haben sich über 140 Organisationen behinderter und chronisch kranker Menschen vereinigt. Das Bündnis repräsentiert über 2,5 Millionen Betroffene. Für das Jahr 2019 hat die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (ISL) den Vorsitz im Sprecherrat des DBR übernommen. Vorsitzender des Sprecherrats ist ISL-Vorstandsmitglied



Neue Serie: WfbM

Interview mit einer Werkstatt-Mitarbeiterin

In der ersten Folge unserer Serie klärten wir im Werkstätten ABC (BBZ-Ausgabe Juli-August 2019) über die wichtigsten Fakten auf. Dieses Mal führten wir ein Interview mit Petra Barth. Sie ist Werkstatträtin der VfJ Werkstätten und Vorständin der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte Berlin.

BBZ: Sehr geehrte Frau Barth, seit wann arbeiten Sie in einer Werkstatt und in welcher Werkstatt arbeiten Sie? Wie sind Sie in die Werkstatt

Petra Barth: 1981 habe ich mit 17 Jahren bei den VfJ Werkstätten in Neukölln begonnen. Zuvor war ich auf einer Sonderschule und habe danach versucht, einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt zu bekommen - leider veraeblich. Figentlich wollte ich damals nicht in eine Werkstatt. Aber nach der vergeblichen Arbeitssuche habe ich dann gedacht "Besser als gar nichts".

BBZ: Wie sieht ihr Arbeits-Alltag in der Werkstatt aus und in welchem Bereich arbeiten Sie?

Petra Barth: Seit 2016 bin ich für den Werkstattrat freigestellt. Ich bin 1. Vorsitzende des Werkstattrats und arbeite mit sechs Werkstatträten zusammen. Wir bieten Sprechstunden für die Beschäftigten an, bereiten Sitzungen vor und nach und haben regelmäßige Treffen mit der Geschäftsführuna. Ich setze mich für die Rechte der Menschen mit Behinderung ein. Versuche gemeinsam mit ihnen und den Arbeitsgruppenleitern die Probleme zu lösen

Bis 2016 habe ich lange im Maschinenbereich der VfJ gearbeitet. Dort habe ich an Bohrmaschinen, Drehbänken und CNC-Maschinen gearbeitet. Wir haben Autoteile verarbeitet und Produkte wie zum Beispiel den Berliner Fernsehturm in klein hergestellt.

BBZ: Wenn Sie die Möglichkeit hätten, würden Sie etwas verändern im Werkstatt-Alltag? Wenn ja, was?

Petra Barth: Nein, ich würde nichts verändern. Ich wollte schon immer im Maschinenbau arbeiten und es hat mir großen Spaß gemacht. Was mich gestört hat, waren die Arbeitszeiten. Aber die konnten wir durch den Werkstattrat beitet fast wie im Akkord - hat verändern. Freitags haben wir man mich gebremst, das war gut. Die Arbeit macht Spaß, ietzt alle um 13:10 Uhr Feierabend. Solche Erfolge machen weil wir auch guatschen können dabei. Zweimal habe ich es versucht auf dem ersten Ar-BBZ: Fühlen Sie sich in der beitsmarkt, einmal in einer Maschinenbaufabrik und einmal Werkstatt gut aufgehoben? Wenn ja, warum? Wenn nein, in einer Bäckerei. In der Fabrik warum nicht? durfte ich nur am Anfang an den Maschinen arbeiten, dann Petra Barth: Ja. denn hier sollte ich putzen und in der fühle ich mich geschützt. Ich Küche helfen. Ich bekam auch muss hier keine Angst haben, keine Unterstützung durch die rausgeschmissen zu werden. Werkstatt, so wie es heute üb-Ich wurde hier gefördert und lich ist. Als dann auch die Kolnicht überfordert. Wenn ich legen nicht nett zu mir waren,

BBZ: Was wünschen Sie sich beruflich für Ihre Zukunft?

Petra Barth: Ich bin jetzt 55 und möchte gern bis zur Rente bei der VfJ bleiben. Toll wäre es, wenn ich noch einmal wiedergewählt werden würde. Die Werkstattratsarbeit mache ich sehr gern.

BBZ: Was machen Sie, um sich von Ihrer Werkstattarbeit zu erholen?

Petra Barth: Ich habe einen kleinen Garten in einer Kolonie bei mir um die Ecke. Da bin ich

im Sommer, Im Winter mache ich den Haushalt und schaue

BBZ: Es gibt einige Menschen die sagen, dass Werkstätten für Menschen mit Behinderung geschlossen werden sollten, was ist Ihre Meinung dazu?

Petra Barth: Ich hoffe nicht, dass sie geschlossen werden. Denn was sollen die Menschen machen, die keine Möglichkeit haben auf dem ersten Arbeitsmarkt? Diejenigen, die von der Werkstatt auf den ersten Arbeitsmarkt wechseln

wollen, werden ia von der Werkstatt unterstützt. Aber wir sind auf die Firmen angewiesen, die müssen mitmachen!

Es muss sich noch sehr viel ändern, damit viele Menschen mit Behinderung auf dem 1 Arbeitsmarkt arbeiten können. Ich meine in der Politik und in der Wirtschaft. Ziel muss es sein, dass alle gleichberechtigt arbeiten. Es wird deshalb hoffentlich noch Werkstätten behinderte Menschen geben. Hier sind geschützt, bekommen Unterstützung und lernen viel.



Petra Barth setzt sich als 1. Vorsitzende des Werkstattrats für die Rechte von Menschen mit Behinderuna ein.

Berufliche Karriere für Persönlichkeiten mit Behinderung

habe ich gedacht, da gehe ich

34 BERUFSBILDER FÜR **IHR WEITERKOMMEN**

zuviel gemacht habe - manch-

mal habe ich zu schnell gear-



Den Körper ins Spiel bringen

Das Bühnenfestivals NO LIMITS

Michael Turinsky spricht über seine Herangehensweise bei der Programmauswahl des internationalen Bühnenfestivals NO LIMITS, das vom 6. bis 16. November in Berlin stattfindet.

BBZ: Michael, du hast in diesem Jahr, zusammen mit dem Dramaturgen Marcel Bugiel, die künstlerische Leitung für NO LIMITS, eins der größten und wichtigsten Festivals zum Thema Bühnenkunst und Behinderung. Eigentlich bist du Choreograf, Tänzer und Performer. Wie ist das, jetzt auf der anderen Seite zu stehen?

Turisnky: Zunächst mal erlebe ich es natürlich als eine große Ehre, eine solch verantwortungsvolle Position einzunehmen. Sie bedeutet auch die Gelegenheit, als Person mit Behinderung auf eine spezifische Art und Weise Politik zu machen: Nothing about us without us! Üblicherweise sind es nämlich nicht-behinderte Kuratoren, die die Programmauswahl treffen bzw. die Kriterien für die Auswahl oder Nichtauswahl der Künstler de-Interessanterweise finieren. auch bei sogenannten inklusiven Festivals



BBZ: Der Schwerpunkt des diesjährigen Programms liegt klar auf Arbeiten, die von Künstlern mit Behinderung selbst initiiert, konzipiert und gestaltet wurden. Auch das ist durchaus keine Selbstverständlichkeit.

Turisnky: Wir finden es politisch wichtig und ästhetisch interessant, dass Leute mit Behinderungen selbst bestimmen, wie sie auf der Bühne zur Darstellung kommen wollen. BBZ: Die meisten Stücke kommen in diesem Jahr aus dem Bereich Tanz. Auch das ist neu für NO LIMITS. Warum diese Entscheidung?

Turisnky: Letztendlich erschien es mir immer schon als eine wesentlich radikalere Geste, den Fuß oder das Rad auf das Feld des Tanzes zu setzten. In jeder verdammten Sonderschule wird Theater gespielt Tanz erschien mir vor diesem Hintergrund immer schon rebellischer, aufmüpfiger, radikaler, weniger mit dem Mief der Sonderpädagogik behaftet.

BBZ: Kann Tanz Leuten mit Behinderungen helfen, zu einem positiven Verhältnis zu ihrem Körper zu finden?

Turisnky: Also für mich war mein Körper eigentlich immer schon ein Ort der Freude. Ich habe als Kind gerne im Schwimmbecken fangen gespielt, bin gerne beim Fußball im Tor gestanden und so weiter. Als Person mit einer körperlichen Behinderungen mich nicht zu reduzieren auf nichtkörperliche Fähigkeiten wie Denken, Sprechen, Schreiben, sondern auch meinen Körper ins Spiel zu bringen, ist eine Art authentische Widerständigkeit. Meine eigene, zutiefst persönliche Erfahrung war schon immer: Wo mein eigener Körper im Spiel ist, da bin ganz ich selbst im Spiel und weniger die Erwartungen der anderen. Vom spielenden Körper zum Tanz ist es dann nur ein klitzekleiner Schritt.

BBZ: Welche Botschaft vermittelt das NO LIMITS Festival als Ganzes?

Turisnky: Das Festival öffnet unseren Blick auf das, was ich als Poteik der Abweichung bezeichne. Und widersetzt sich vehement und konsequent der Vorherrschaft des normierten Körpers, der normierten Wahrnehmung, der normierten Intellektualität. Das ist ungeheuer befreiend!

BBZ: Worauf freust du dich ietzt schon am meisten?

Turisnky: Auf die vielfältigen, inspirierenden und lustvollen Begegnungen, die ein Festival-Format wie NO LIMITS ermöglicht.

NO LIMITS internationales Festival

6. - 16. November 2019 Spielorte: Ballhaus Ost + HAU Hebbel am Ufer + Sophiensaele + Theater Thikwa. Die Spielorte und die Aufführungen sind barrie-

www.no-limits-festival.de

"Kochen kann er nicht"

Auf dem Weg zu einem Assistenzhundegesetz

Von Martin Schultz

Im Jahre 1916 kam in Deutschland der erste Blindenführhund zum Einsatz. Heute gibt es ca. 2.500 Blindenführhunde und seit 1982 sind sie ein "Hilfsmittel auf Rezept". Die Ausbildung der vierbeinigen Helfer dauert bis zu zwölf Monate und kostet rund 25.000 Euro. Dafür leisten sie Enormes und geben den Blinden im wahrsten Sinne des Wortes Orientierung und ermöglichen Mobilität und Teilhabe.

Für Blindenführhunde ist nicht nur die Kostenfrage gesetzlich geregelt, sie haben auch Zutrittsrechte und begleiten ihre Halter selbstverständlich überall. Dafür übernimmt der Besitzer auch die Verantwortung für ein Lebewesen. Wenn heute über Assistenzhunde gesprochen wird, geht es aber nicht nur um Blindenführhunde. Menschen im Rollstuhl und mit eingeschränkter Mobilität, Gehörlose, Epileptiker, Diabetiker und auch Betroffene von psychischen Erkrankungen (Autismus, Depression, PTBS) können von den Leistungen eines Hundes profitieren.

Die Hunde unterstützen. indem sie Türen öffnen, Gegenstände bringen, heim Ausziehen helfen. Bei Anfallserkrankungen bringen sie Medikamente, schützen und holen Hilfe. Gehörlosen können sie Geräusche anzeigen und vor Gefahren warnen, bei Diabetikern und Allergikern nutzen sie ihren überragenden Geruchsinn und erschnüffeln Blutzuckerschwankungen oder Allergene. Seit 1998 wurden zunächst in den USA für Veteranen auch sogenannte PTBS Hunde (PTBS-Posttraumatische Belastungsstörung) ausgebildet. Sie helfen, indem sie Krisen und Albträume unterbrechen können oder bei Reizüberflutung beruhigen, den Betroffenen abschirmen und an einen sicheren Ort führen. Für all diese Hunde gibt es in Deutschland (anders als 7 B in Österreich) noch keinerlei gesetzliche Regeln. Die teure Ausbildung wird von der Krankenkasse nicht bezahlt und geregelte Zutrittsrechte z.B. in Geschäften wie bei Blindenführhunden gibt es nur ausnahmsweise. Die aktuelle Kampagne "Assistenzhund Willkommen" des Vereins Pfotenpiloten aus Frankfurt, gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales, möchte in Wirtschaft und in der Öffentlichkeit Verständnis für Assistenzhundteams schaffen.

Recht auf tierische Assistenz

Anfang Juli veranstaltete die Friedrich Ebert Stiftung in der Franken-Akademie in Schley ein Fachgespräch mit über 30 Teilnehmenden, Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen, Hundetrainern und anderen Experten, außerdem nahmen zehn Vierbeiner teil. Die Tierärztin Sabine Häcker z.B. vom Verein Hunde für Handicaps in Berlin Pankow bildet seit fast 30 Jahren Assistenzhunde aus und erhielt dafür 2015 das Bundesverdienstkreuz

In verschiedenen Workshops wurden alle wesentlichen Fragen rund um das Assistenzhund örtert, von der Ausbildung, über Finanzierung, Tierwohl bis zu den Zugangsrechten. Am zweiten Tag kam dann auch die Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales Anette Kramme dazu, die auch gleich ihren Labrador-Mix Allie mitbrachte. Das Recht auf tierische Assistenz ist bereits seit zehn Jahren im Art. 9.2 der UN-BRK festge

schrieben. Nachdem dann der Bundesrat am 17. Februar 2017 Entschließungsantrag fasste, um das Assistenzhunde wesen zu regeln, hat die SPD Bundestagsfraktion im Mai dieses Jahres den ersten konkreten Schritt für ein Gesetz unternommen und Frau Kramme stellte einen Entwurf noch in diesem Jahr in Aussicht. Das Fachgespräch nutzte sie, um sich bei den Anwesenden sehr detailliert zu informieren und nahm selbst an einem der Workshops teil, der sich mit der wichtigen Frage der Finanzierung beschäftigte.

"Natürlich muss es Qualitätsstandards für die Ausbildung geben. Wir sprechen zunächst über einen Personenkreis von wenigen tausend Menschen mit Beeinträchtigungen, die sehr gerne einen Assistenzhund als Hilfsmittel hätten. Ein elektrischer Rollstuhl kostet die Kasse auch über 20.000 Euro, aber eine Assistenzhund hält länger." Alle Teilnehmenden waren überzeugt, Assistenzhunde können als, lebendige Hilfsmittel "Menschen mit Beeinträchtigungen die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ermöglichen und auch im Arbeitsleben helfen sie, wie Stephan Neumann, Schwerbehindertenvertreter in der Senatskanzlei von Berlin anhand eines Beispiels aus dem Berliner Rathaus berichten konnte.

BBV unterstützt Initiative

Der Berliner Behindertenverband unterstützt die Initiative für eine gesetzliche Regelung und gehört zu den Erstunterzeichnern. Mehr über die aktuelle Kampagne des BMAS_Assistenzhund Willkommen" und die Ausbildung zum Assistenzhund beim Berliner Verein Hunde für Handicaps in Pankow in der November Ausgabe der BBZ



VILLA DONNERSMARCK





TEL.: 030 8 47 187 - 0 • FAX: - 23 • E-MAIL: villadonnersmarck@fdst.de www.villadonnersmarck.de



Breitenbach-Besuch

Informationsbesuch bei der EUTB des Berliner Behindertenverbands

Seit dem 01. Januar 2018 hat der Berliner Behindertenverband (BBV) eine Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (Kurzform EUTB). Elke Breitenbach besuchte die Beratungsstelle, um sich vor Ort ein Bild zu machen, welche Themen und Schwierigkeiten behinderte Menschen und von Behinderung bedrohte Menschen bei der Beratungsstelle thematisie-

Der Austausch mit den vier EUTB-Beratern des BBV fand auf einem hohen Niveau statt, der deutlich aufzeigte, dass Elke Breitenbach eine seit vielen Jahren mit der Materie vertraute Senatorin ist. Neben Breitenbach und den EUTB-Beratern nahmen auch Mitglieder des ehrenamtlichen BBV-Vorstandes teil. Die EUTB-Beratungsstellen beraten unentgeltlich und unabhängig. Finanziert werden die Beratungsstellen durch das Bundesministerium



Elke Breitenbach (Sozialsenatorin von Berlin) zeigte sich sehr interessiert an der Arbeit der EUTB im Berliner Behindertenverband.

für Arbeit und Soziales. Die Finanzierung ist derzeit jedoch nur bis Ende 2022 vorgesehen. Fine unbefristete Finanzierung der bundesweiten Beratungsstellen wird derzeit jedoch auf Bundesebene diskutiert. Das Beratungsteam beim Berliner Behindertenverband verfolgt zudem das Peer-to-Peer-Konzept. Darüber hinaus werden spezielle Beratungen auch für

Menschen mit Lernschwierigkeiten angeboten - bei Bedarf auch mit Gebärdensprachdolmetschung. Die Sozialsenatorin war von den vielfältigen Aufgaben und den Spezialisierungsgebieten der BBV-Berater sichtlich beeindruckt. Sie versprach, die Beratungsstellen in den Berliner Strukturen und der Berliner Verwaltung stärker bekannt zu machen.

Eine Senatorin im Profil

Elke Breitenbach ist 58 Jahre und Mitglied der Partei Die Linke. Sie ist seit dem 8. Dezember 2016 Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales im Land Berlin. Von Januar 2003 bis Dezember 2016 war Breitenbach Abgeordnete des Berliner Abgeordnetenhauses. Dort gehörte sie dem Sozialausschuss an und war zudem Behindertenpolitische Sprecherin ihrer Fraktion.

Von 2002 bis 2003 war sie Referentin der Berliner Sozialsenatorin Heidi Knake-Werner (Die Linke). Seit vielen Jahren nimmt sie am "Europäischen Protesttag für Menschen mit Behinderungen" dem ist Elke Breitenbach die umsetzende Senatorin des Inklusions-Taxis Ihr Staatssekretär für Soziales ist Alexander Fischer.

Verkehrsministerium muss nacharbeiten

Zur Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes

BBZ/DPE Derzeit arbeitet das Bundesverkehrsministerium an der Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG). In den hierzu veröffentlichten Eckpunkten finden sich die Belange älterer, gesundheitlich eingeschränkter und behinderter Menschen bislang noch nicht explizit wieder, so die Einschätzung des Deutsche Behindertenrats (DBR). Aus diesem Grund hat der DBR an den zuständigen Bundesverkehrsminister, Andreas Scheuer (CSU), geschrieben.

anzeige

Der DBR ist der Auffassung, dass in einer älter werdenden Gesellschaft barrierefreie Mobilität und barrierefreier Verkehr von zentraler Bedeutung sind. Hier braucht es gesetzliche Rahmenvorgaben und eine konsequente Umsetzung in der Praxis. Der DBR macht in seinem Schreiben an den Verkehrsminister folgende Punkte

(z.B. Ride-Pooling-Dienste) müssen konsequent zu Barrierefreiheit verpflichtet werden. Men-

schen mit Behinderungen dürfen von neuen Angeboten gar nicht erst ausgeschlossen sein, so dass sie ihren gleichberechtigten Zugang erst schon bei der Einfühnur die Beschaffenheit der Fahrzeugflotte, sondern auch digitale Angebote und Bezahlsysteme. Der DBR fordert auch eine gesetzliche Regelung im PBefG zur Barrierefreiheit im Taxi- und Mietwagenverkehr. Insbesondere sollte den Bundesländern mit der Reform des PBefG ermöglicht werden, Konzessionsvergaben umfassende Barrierefreiheit zu knüpfen. In den ieweiligen Tarifgebieten des Taxisverkehrs könnte dann durch die Kommunen die erforderliche Zahl an sog. Inklusionstaxis festgelegt werden. Dies ermöglicht bedarfsgerechte und angemessene Lösungen. Zum Bereich barrierefreien Taxi- und Mietwagenverkehr bereiten die Verbände des Deutschen Behindertenrates aktuell einen Novellierungsvorschlag vor, den wir Ihnen gern zeitnah unterbreiten und in den Austausch hierzu treten würden

his 2022 im ÖPNV vollständige Barrierefreiheit herzustellen (vgl. § 8 Abs. 3 PBefG), konsequent einzufordern und umzusetzen. Bund und Länder müssen hier ihre Anstrengungen gemeinsam verstärken. Auch die zugunsten behinderter Menschen aeltenden Vorschriften zum Fernbusverkehr (vgl. § 42b PBefG) sind fortzuschreiben und die praktische Umsetzung seitens des BMVI zu kontrollieren.

nachträglich mühsam erkämpfen müssen. Daher bedarf es einer gesetzlichen Verpflichtung rung. Es liegt auch im Interesse neuer Anbieter, wenn diese ihre Pflicht Neue Verkehrsdienste zur Barrierefreiheit von vornherein kennen und nlanend umsetzen können. Das betrifft nicht



Barrierefreies Vermittlungsprogramm

Berlinische Galerie wird zunehmend barrierefreier

Mit zahlreichen Angebotenunter anderem für Besucher mit Lernschwierigkeiten oder taube und hörbeeinträchtigte Besucher besticht die Berlinische Galerie – Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur. einige Angebote stellen wir vor.

1. Ausstellung "original bauhaus. Die Jubiläumsausstellung" (06.09.2019–27.01.2020)

Eine Ausstellung des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung in der Berlinischen Galerie. Anlässlich des 100. Gründungsjubiläums des Bauhauses zeigt die Ausstellung des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung in der Berlinischen Galerie berühmte, bekannte und vergessene Bauhaus-Originale und erzählt die Geschichte hinter den Objekten. Ausgehend von 14 Schlüsselobjekten entfaltet die Ausstellung 14 Fallgeschichten:

Wie wurde die Sitzende im Stahlrohrsessel zur berühmtesten Unbekannten des Bauhauses? Hat das Haus am Horn in Weimar einen heimlichen Zwilling? Wieso blieb Marianne Brandts Tee-Extraktkännchen. als Prototyp für die Industrie geschaffen, immer Unikat? "original bauhaus. Die Jubiläumsausstellung" beleuchtet, wie Unikat und Serie, Remake und Original in der Geschichte des Bauhauses unzertrennlich verbunden sind. Zu sehen sind über 1.000 Exponate: Kunst und Design aus den Beständen des Bauhaus-Archivs, besondere Leihgaben aus internationalen Sammlungen und künstlerische Positionen, die das Bauhaus-Erbe neu betrachten.

Eröffnung mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache (DGS)

Do 05.09.2019, 19:00 Uhr. Ort: Berlinische Galerie, Alte Jakobstr. 124–128, 10969 Berlin. Die Redebeiträge werden simultan in Deutsche Gebärdensprache (DGS) übersetzt. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, ohne Anmeldung.

Wochenendführung mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache (DGS)

So 03.11.2019, 15:00–16:00 Uhr. Überblicksführung zur Ausstellung "original bauhaus. Die Jubiläumsausstellung" mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache (DGS). Die Teilnahme ist im Museumseintritt enthalten, ohne Anmeldung.

2. Dauerausstellung "Kunst in Berlin 1880–1980"

Die Berlinischen Galerie zeigt Kunstwerke, die in Berlin entstanden sind. Die Werke stammen aus der Zeit von 1870 bis heute. Im Museum sehen Sie ganz unterschiedliche Kunstwerke, zum Beispiel Gemälde, Zeichnungen, Fotos, Skulpturen. Auch Modelle von Berliner Gebäuden kann man sich anschauen.

Kunst für Alle! Ein inklusiver Rundgang durch die Sammlung der Berlinischen Galerie

14.12., 14:30–16:00 Uhr, Ort: Berlinische Galerie. Die Dauerausstellung der Berlinischen Galerie lädt zum Hören, Sehen, Tasten und Lernen ein. Von, mit und für Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten bietet die Berlinische Galerie Runddänge an, um bedeuten-

de Werke näher kennenzulernen. Hildegard Wittur, Kunstvermittlerin und Künstlerin in der Kunstwerkstatt der Lebenshilfe, Berlin, und Beate Gorges, Kunstvermittlerin und Künstlerische Leiterin des Atelier Bunter Jakob, reden über die Kunst in der Dauerausstellung der Berlinischen Galerie. Durch Gespräche und Mit-March-Ale



Kunst zum Anfassen und Hören in der Berlinischen Galerie: Original und Tastmodell des Werks "Tänzerin Baladine Klossowska (Merline)" von Fuaen Spiro. 1901.

tionen werden verschiedene Kunstwerke und Künstler*innen vorgestellt. Während des Rundgangs sind alle gefragt und können sich persönlich einbringen. Das Angebot richtet sich an Besucher*innen mit und ohne Lernschwierigkeiten. In Kooperation mit Jugend im Museum e.V. und der Kunstwerkstatt Kreuzberg der Lebenshilfe, Berlin. Die Teilnahme ist kostenfrei. Möchten Sie an der Veranstaltung teilnehmen, melden Sie sich bitte über Jugend im Museum e.V. an: Tel. 030 26 642-2242. Die Tandemführung "Kunst für alle" kann auch individuell über Jugend im Museum e.V. gebucht werden. Anmeldung und nähere Informationen: Tel. 030 26 642-2242

oft ganze Häuserfassaden und nehmen Bezug auf den urbanen oder historischen Kontext eines Ortes, Pousttchi reflektiert die Rolle der Fotografie im digitalen Zeitalter und befragt das Verhältnis von Erinnerung und Geschichte. Ihr Interesse an den Strukturen des öffentlichen Raumes setzt sich in ihren Skulpturen fort, für die sie oft Stadtmobiliar wie Absperrgitter, Straßenpfosten oder ahrradständer transformiert. In der Berlinischen Galerie wird Pousttchi ausgewählte Skulpturen präsentieren sowie eine ortsspezifische Arbeit für die Fassade des Museums entwi-

3. Ausstellung

"Bettina Pousttchi.

In Recent Years" (bis 06.04.2020)

Bettina Pousttchi (* 1971)

arbeitet an der Schnittstelle

von Skulptur. Fotografie und

Architektur, Ihre ortsspezifi-

Eröffnung mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache (DGS),

BBZ

Mi 11.09.2019, 19:00 Uhr. Ort: Berlinische Galerie. Die Redebeiträge werden simultan in Deutsche Gebärdensprache (DGS) übersetzt. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, ohne Anmeldung.

Kurator*innenführung mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache (DGS)

Mo 23.09.2019, 14:00–15:00 Uhr. Ort: Berlinische Galerie. Führung mit Thomas Köhler, Direktor der Berlinischen Galerie und Kurator der Ausstellung. Die Führung wird simultan in Deutsche Gebärdensprache (DGS) übersetzt. Die Teilnahme ist im Museumseintritt enthalten, ohne Anmeldung.

Kunstgespräch in DGS

Sa 08.02.2020, 14:00–15:30
Uhr. Ort: Berlinische Galerie.
Ein Gespräch mit der Kunstvermittlerin Veronika Kranzieller lädt zum gemeinsamen Austausch ausschließlich in Deutscher Gebärdensprache (DGS) über die Ausstellung der Künstlerin Bettina Pousttchi ein. Das Kunstgespräch ist im Museumseintritt enthalten, ohne Anmeldung.

Informationen zum Museum

Berlinische Galerie - Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur, Stiftung Öffentlichen Rechts, Alte Jakobstraße 124–128, 10969 Berlin www.berlinischega-

Öffnungszeiten:

Mittwoch–Montag 10:00–18:00 Uhr

Eintrittspreise: Tageskarte 12 Euro. Ermäßigt 9 Euro (gilt auch für Gruppen ab 10 Personen).

Tipp: Jeden ersten Montag im Monat 7 Euro. Freier Eintritt bis 18 Jahre.



Neue Kampagne

Was macht ein Rollstuhl auf dem Zehnmeterbrett?

BBZ/PM Das Pflegenetzwerk "Futura-Berlin" aus Spandau macht mit einer neuen Kampagne und ungewöhnlichen Motiven Menschen mit Behinderungen Mut, ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen.

Das Leben braucht Mut. Erst recht, wenn man als Roll-stuhlfahrer unterwegs ist. Mut angesichts der Barrieren im Alltag und der Ignoranz und Vorurteile der Mitmenschen, mit denen man tagtäglich konfrontiert ist. Die neue Kampagne von "Futura-Berlin" will Menschen mit Behinderung dazu bewegen, ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen und setzt auf ungewöhnli-



che Motive. Andreas Kohl, der Gründer und Geschäftsführer von Futura Berlin sagt dazu: "Ein Rollstuhlfahrer auf dem Zehnmeterturm, das ist natürlich erst einmal ein Hingucker,

um Menschen neugierig zu machen. Wie groß der Schritt letztlich ist, den Menschen mit Behinderung tatsächlich machen oder wie viel Mut er erfordert, ist natürlich ihnen überlassen. Hauptsache, sie et un ihn." Denn auch die Entscheidung sich die Hilfe zu holen, auf die man ein legitimes Anrecht hat, erfordert schon Mut.

"Futura-Berlin" setzt hierbei ganz auf Persönliche Assistenten*innen, die es behinderten Menschen ermöglichen, wie man hier sagt, "mitten im Leben zu leben". Das Pflegenetzwerk in Spandau feiert im nächsten Jahr seinen 20. Geburtstag und betreut mit 175 Mitarbeiter*innen etwa 70 Klient*innen, zu einem großen Teil rund um die Uhr. "Wir ermöglichen ihnen damit die

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, unabhängig von der Betreuung durch ihre Familie oder in einem Pflegeheim", so Andreas Kohl. "Darüber hinaus versuchen wir, diesen Menschen eine Lobby und eine Stimme zu geben." Deswegen stellt Futura seit Jahren immer wieder Filme und Kampagnen ins Netz. "Die Aufmerksamkeit, die wir damit erregen", so Andreas Kohl, "ist nicht nur Werbung in eigener Sache, Wir möchten auch einen aktiven Beitrag im Kampf für Inklusion und für die gleichen Rechte von Menschen mit Behinderung leisten." Auch mit der neuen Kampagne bleibt "Futura Berlin" seiner Rolle im gesellschaftlichen Diskurs treu.

Sanitätshäuser

Das Öl im Getriebe der Patientenversorgung

Von Christian Grothaus

Bei einer Erkrankung oder einer Behinderung kann eine gute Patientenversorgung die Lebensqualität von Betroffenen wesentlich erhöhen, indem beispielsvorhandene Einweise schränkungen abgemildert werden. Es geht letztlich um Fragen wie: Welches Hilfsmittel kommt zum Einsatz oder bei wem kann ich mich kompetent beraten lassen? Hier kommen Krankenkassen ins Spiel. Aber auch Sanitätshäuser bzw. Sanitätsfachhändler dürfen als wichtiges Bindeglied in der Versorgung der Patienten nicht vergessen werden. Aber was sind Sanitätshäuser und was haben Sie für eine Aufgabe? Diesen und weiteren Fragen, geht der Artikel auf den Grund.

Ein Sanitätshaus ist ein Dienstleistungsunternehmen der Gesundheitsbranche, das überwiegend die Versorgung mit medizinischen Hilfsmit-anzeige

teln und Verbrauchsmaterial anbietet. Dabei ist das Portfolio eines Sanitätshauses sehr breit. Neben Produkten wie Bandagen, Orthesen, Beinund Brustprothesen, die im Hilfsmittelverzeichnis Gesetzlichen Krankenkassen aufgelistet sind, bieten die Sanitätshäuser – sogenannte Leistungserbringer – auch andere Produkte wie beispielsweise verschiedene Wellnessprodukte an. Abgerundet wird das Angebot durch Beratungsleistungen, die der Kunde in Anspruch nehmen kann. Außerdem verfügen viele Sanitätshäuser auch über eine eigene Werkstatt, in der beispielsweise Rollstühle repariert werden können. Hier kommen dann beispielsweise ausgebildete Reha- oder Orthopädie techniker zum Einsatz.

Die Präqualifizierung

Viele der erbrachten Leistungen rechnet das Sanitätshaus mit der Krankenkasse ab. Hierzu muss aber ein Vertrag mit der Krankenkasse bestehen. Neben berufsrechtlichen Voraussetzungen müssen die Krankenkassen vor dem Vertragsabschluss sicherstellen, dass auch die Voraussetzungen für eine ausreichende, zweckmäßige und funktionsgerechte Herstellung, Abgabe und Anpassung der Hilfsmittel von den Leistungserbringern erfüllt werden (Eignungskriterien). Um hier von aufwendigen individuellen Einzelprüfungen Abstand zu nehmen, hat man ein Prüfverfahren entwickelt - das sogenannte Präqualifizierungsverfahren. Es ist seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Stärkung der Heil-Hilfsmittelversorgung (HHVG) im April 2017 verpflichtend für alle Leistungserbringer, die mit einer Krankenkasse einen Vertrag nach § 127 SGB V schließen wollen. So kann die fachliche Eignung geprüft werden. Unter bestimmten Umständen kann eine Prüfung durch die Kasse aber weiterhin im Einzelfall erfolgen. Die zu erfüllenden Anforderungen an die Leistungserbringer werden in den Empfehlungen des

Seeger



Individuell angepasste Hilfsmittel können die Lebensführung enorm erleichtern.

Das Zentrum **Ihrer Gesundheit**

Sanitätshaus Orthopädietechnik Orthopädieschuhtechnik Reha- & Medizintechnik Homecare

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- Ausgezeichneter Service und kompetente Beratung
 Alles für Ihr Wohlbefinden und Ihre Mobilität
- Über 80 Jahre Erfahrung für Ihre Gesundheit

Besuchen Sie eine unserer über 60 Seeger hilft-Filialen in Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

GKV-Spitzenverbandes gemäß § 126 Abs. 1 Satz 3 SGB V konkretisiert.

Das Institutionskennzeichen

Eine weitere Voraussetzung für die Leistungsabrechnung ist das sogenannte Institutionskennzeichen (IK). Es ist eine bundesweit gültige eindeutige Identifikation für alle Leistungserbringer im Gesundheitswesen, die mit den

gesetzlichen Kassen abrechnen möchten. Die neunstellige Zahl dienst als eindeutige Identifikation. So können Kassen die Abrechnungsdaten leicht und eindeutig zuordnen und es entsteht eine Sicherheit für Kasse, Leistungserbringer und Patient. Die Leistungserbringer können diese Nummer kostenlos bei der Arbeitsgemeinschaft Institutionskennzeichen beantragen

Sanitätshäuser in Berlin

Viele BBZ-Leser werden bereits ein Sanitätshaus in Anspruch genommen haben. Wer auf der Suche nach einem Sanitätshaus ist, der kann auf Internetseite www.berlin.de sich informieren hzw nach einem Sanitätshäusern in der Nähe suchen.



030 355 304 - 181 E-Mail: info@basis-m.de

Unsere Standorte: Berlin-Wedding 13347 Berlin Nahe U-Bhf. Wedding

13599 Berlin Nahe U-Bhf. Haselhorst



PFLEGEBASISKURS Vollzeit - 270 Std.

"Persönliche Assistenz in der Begleitung von Menschen mit Behinderung inkl. Pflegebasiskurs" (270 Std.): Maßnahmenummer: 955/33/13

PFLEGEBASISKURS UND BETREUUNGSASSISTENZ

Pflegebasiskurs und Betreuungsassistenz gem. § 87b SGB XII (420 UE) Maßnahmenummer: 962/123/2015

- FORT- UND WEITERBILDUNGEN
- COACHING FÜR FÜHRUNGS-KRÄFTE IM GESUNDHEITS-**UND SOZIALWESEN**



Selbsthilfe wirkt

Mein Leben pulsiert wieder

Von Christian Grothaus

Lebensfroh, begeisternd und motivierend - so könnte man Lea Gericke beschreiben, wenn man sie das erste Mal trifft. Das war aber nicht immer so, denn Ihr Leben ist geprägt von einigen Schicksalsschlägen und vielen Rückschlägen und negativen Erfahrungen. Wie Sie es trotzdem schafft, ihren Lebensmut nicht zu verlieren und sich auf jeden Tag freut, das erfahren Sie in diesem Portrait.

"Schlussendlich musst du das machen, wofür dein Herz brennt", sagt Lea Gericke, Die 31-jährige Berlinerin ist hauptamtlich in der Selbsthilfe tätig und leitet auf Honorarbasis "AnaDismissed", eine Gesprächsgruppe für Essstörungen. "Auf dem Gebiet bin ich Expertin und möchte meine Erfahrung mit anderen teilen", sagt sie. Gericke litt in Ihrer Jugend unter Magersucht. "12 Jahre gab es für mich nichts anderes, als meine Magersucht". Seit 5 Jahren geht es nun kontinuierlich bergauf. Heute sieht man ihr die Zeit ihrer Krankheit nicht mehr an. Lächelnd, gut gelaunt und voller Enthusiasmus schaut Sie in Ihre Zukunft: "Ich bin voller Lebensfreude und glücklich über alles was kommt", sagt sie strahlend. Dabei denkt sie auch an ihr erstes Buch, das kurz vor der Veröffentlichung steht. In "Anadismissed - Meine Kampfansage an die Magersucht" (Schwarzkopfverlag) hat sie ihre Erfahrung mit der Krankheit niedergeschrieben. "Das Buch hat mir geholfen meine Zeit der Essstörung zu verarbeiten. Ich darf nie vergessen was ich einmal erlebt. habe, damit es mir immer eine



Warnung bleibt. Nie wieder möchte ich dorthin zurück."

Die Magersucht

einen bestimmten Auslöser für die Magersucht kann sie sich nicht erinnern. Vielmehr hatte sie immer das Gefühl perfekt sein zu wollen. "Egal ob in der Schule oder beim Reiten – überall hatte ich dieses Extremdenken. "Entweder perfekt, oder gar nicht. Ich wollte die Kontrolle haben". erzählt sie. Dabei war es für sie am einfachsten Ihr Gewicht zu kontrollieren, da sie unmittelbaren Einfluss auf die Zahlen auf der Waage nehmen kann. "Am Anfang war das Abnehmen auch ein tolles Gefühl. weil ich viele Komplimente

bekommen habe." Aber dann ging es für Gericke ziemlich schnell bergab. Der Tag war ein einziges Kalorienzählen. In der schlimmsten Zeit wog sie 27,1 Kilogramm und wurde über eine Magensonde ernährt. "An mich war einfach kein Rankommen mehr". Zu Ihrer Familie brach sie den Kontakt fast vollständig ab. Freunde gab es

Auf dem Wege der Besserung

Schritt für Schritt wurde es dann besser. "Leicht bergauf ging es mit einer Verhaltenstherapie. Die Therapeutin konnte mich soweit motivieren dass ich mir einen Aushilfsjob besorgt habe und somit auch wieder etwas Kontakt mit anderen Menschen hatte. Außerdem besuchte ich einen Tanzkurs. Das neue Umfeld tat mir gut und hat mir gezeigt, dass es auch noch etwas anderes gibt, als meine Mager-

Talfahrt oder nicht?

In dieser Zeit hat Gericke jedoch erneute Schicksalsschläge hinnehmen müssen den Verlust ihres Pferdes und die Diagnose auf Multiples Sklerose (MS). Kein Wunder also, dass sie aufgeben hat? Nein, diese Ereignisse haben Gericke nur noch stärker gemacht: "Als wir mein Pferd einschläfern mussten war das hart für mich und es hängt mir immer noch

nach. Es hat mir aber auch gezeigt, wie endlich das Leben ist und das man im Hier und Jetzt leben muss - und das mache ich." Die Diagnose auf MS hat den einnehmenden Charakter

ihrer Magersucht noch mal

eingeschränkt, "Jetzt muss ich meinen Körper erst recht soweit unterstützen, dass er mit der MS fertig wird."

Neue Perspektiven

Die Zeit dafür, dass die Krankheit wieder ihr ganzes Leben bestimmt, hat sie sowieso nicht mehr. Ihr Therapiehund Aik – der immer an ihrer Seite ist – hält sie nämlich ganz schön auf Trab. "Einfach mal um 16 Uhr ins Bett gehen. um Abends nicht mehr essen zu müssen, ist komplett unmöglich. Der Racker braucht Bewegung. Außerdem hilft er mir mit Menschen in Kontakt zu kommen", sagt Gericke und lacht. Von Lebensmüdigkeit keine Spur mehr. Mit ihrem Engagement in der Selbsthilund der bevorstehenden Buchpublikation im November dieses Jahres macht sie gerade das, was sie begeistert. "Beide Projekte sind einfach Herzensangelegenheiten von mir und jeder sollte seinem Herzen folgen. Daher bin ich gerade sehr glücklich und möchte keinen Tag missen".

Kontakt: Lea Gericke, Interwww.ana-dismissed.de, Email: info@ana-dismissed.de und @ana_dismissed.

Gemeinsam mehr bewegen

Wir sind der Überzeugung, dass Selbsthilfe Wirkung hat. Deshalb veranstalten wir, gemeinsam mit anderen Vereinen an zwei Tagen auf dem Potsdamer Platz zwei Selbsthilfetage. Am 10. Oktober dreht sich alles um die Seelische Gesundheit. Am 11. Oktober dreht sich alles um Selbsthilfe und Selbsthilfeorganisationen. Weitere Informationen finden sich auf unserer Internetseite www.bbv-ev.de (Rubrik, Veranstaltungen - Berliner Aktionstag Selbsthilfe") oder in der Anzeige auf dieser Seite. An beiden Tagen geht es jeweils ab 14:00 Uhr los. Für den Berliner Aktionstag Selbsthilfe hat der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, die Schirmherrschaft übernommen.

LAUF EMARK1

FÜP SEELISCHE GESUNDHEIT

10. OKTOBER 2019

AB 14 UHR

Sportlich aktiv sein, gute Musik hören, Kultur- und Kinderprogramm genießen, sich über seelische Gesundheit und psychische Erkrankungen informieren und sich gemeinsam mit uns engagieren.

All das bietet bipolaris e.V. auf seiner Veranstaltung DER LAUF & DER MARKT für seelische Gesundheit.









Begleitet werden beide Tage von interessanten Podiumsdiskussionen und einem Bühnenprogramm (mit dabei u.a. Graf Fidi und der Mutmacher Sven Marx)

AKTIONSTAG SELBSTHILFE

11. OKTOBER 2019

AB 14 UHR

Auf dem Aktionstag Selbsthilfe bekommen Sie einen Überblick über die einzigartige Vielfalt der Berliner Selbsthilfe.

Veranstalter des diesjährigen Aktionstages sind der Berliner Behindertenverband e.V. und SEKIS / Selko e.V.









Gefördert durcht die gesetzlichen Krankenkassen und ihre Spitzenverbände in Berlin.





Serie: Mehr Bewegung im Alltag

Sportliche Aktivitäten fördern die Entspannung

Auch die Entspannung zu trainieren hat unseres Erachtens neben dem Erbringen sportlicher Leistungen eine wichtige Funktion, da es zum einen zur Entwicklung von Ausgeglichenheit beitragen, zum anderen die körperliche und auch die geistige Regeneration nach einzelnen Trainingseinheiten fördern kann. Insbesondere kann durch das wiederholte Erleben von Entspannungsvorgängen ein Gefühl dafür entstehen, wie sich entspannte im Unterschied zu verspannten Muskeln anfühlen, kann damit ein differenziertes Körpergefühl entwickelt wer-

Wechsel zwischen Spannung und Entspannung

Während für viele Menschen heute das Aufbauen von Spannung im Zusammenhang mit dem Erbringen von Leistungen ganz alltäglich ist, ist Entspannung, bewusste und gezielte Entspannung im Alltag vieler Menschen wohl doch noch eher selten. Doch ein Wechsel, ja, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Spannung und Entspannung ist wohl für die menschliche Gesundheit von Bedeutung. Für ein Einüben dessen bieten sich im Sport viele Möglichkei-

Ausgleich zum allgegenwärtigen Leistungsdruck

Das Leben, der Alltag in der modernen Welt ist oft von Stress bestimmt wie Rei-

Arbeitsplatz, finanziellen Belastungen, von Überarbeitung und anderem. Infolgedessen Menschen oft angespannt: Sie beißen die Zähne zusammen, halten die Luft an und spannen oder verspannen Muskeln. Doch wenn Stress heutzutage offenbar dazugehört, kommt es wohl darauf an, zu lernen mit ihm umzugehen, kommt es insbesondere darauf an, Entspannungstechniken zu erlernen. Im Folgenden sollen einige einfache Dehnübungen für den Bereich des Oberkörpers vorgestellt werden, mit denen man Verspannungen entgegenwirken, sie lösen oder lindern kann. In den folgenden Ausgaben der BBZ werden weitere Entspannungstechniken wie die Progressive Muskelrelaxation, das Autogene Training und andere beschrieben.

Eine aufrechte Sitzhaltung

Eine solche ist wichtig, um die Muskeln in einer funktionalen Haltung, eben dem Sitzen zu dehnen und auch zu stärken. Dafür empfiehlt es sich, sich nicht mit dem Rücken an die Rückenlehne, sondern nach vorne auf den Stuhl, stabil auf die Stuhlkante zu setzen. Sollte dies Rückenschmerzen verursachen, kann man sich anfangs noch aufrecht, beguem angelehnt mit einem durch die Rückenlehne unterstützten Rücken auf den

Dehnübungen zur Entspannung

solchen Dehnübungen sollten keine Schmerzen entstehen, denn Schmerzen haben eher eine Verstärkung der Verspannung, also gespannung und Lockerung zur muskulatur lässt sich dehnen, wenn man die Schultern und die Arme entspannt hängen lässt und dann den etwas nach vorn gebeugten Kopf abwechselnd von rechts nach links und von links nach rechts dreht.

Folge. Ein leichter Dehnreiz oder -schmerz kann jedoch hingenommen werden, vorausgesetzt, dass dieser nach Beendigung der Übung sofort wieder abklingt. Während der Dehnübungen sollte ruhig und gleichmäßig geatmet und die Übungen sollten wie oben beschrieben in möglichst aufrechter Sitzhaltung durchgeführt werden.

Es empfiehlt sich, immer langsam und vorsichtig zu dehnen und die erreichte Dehnung immer etwa 10 bis 15

Den Nacken und die dort befindliche Muskulatur kann man dehnen, indem man das Kinn, immer in aleicher Höhe bleibend, es nicht anhebend oder senkend, wie auf einer Schiene so weit wie möglich nach vorne schiebt. Im Anschluss daran kann das Kinn wieder zurück in die normale aufgerichtete

holt und der Nacken etwas gestreckt werden.

Wenn man im Stehen oder auch im Sitzen, die Arme nach vorne gestreckt, auch die Schulterblätter nach vorne bewegt, kann man spüren, wie auf dem Rücken im Bereich der Schulterblätter die Muskulatur gedehnt wird. Wenn dann beide Schulterblätter nach vorne gezogen und beim Zurückbewegen auch die Ellbogen weit nach hinten geführt werden, wird sowohl die Nacken- als auch die Schulter- und die Brustmuskulatur gedehnt. Da-



AOK Nordost unterstützt.

entstehen, der aber, wie oben gesagt, nicht zu groß werden und gleich wieder abklingen

Eine andere Möglichkeit besteht darin, die Schulterblätter zu den Ohren anzuheben und sie dann wieder langsam nach unten zu bewegen, ohne sie einfach fallen zu lassen. Auch eine Kreisbewegung für die Schultern, mal vorwärts, mal wieder rückwärts ist möglich und kann die dortige Muskulatur dehnen und lockern. Wichtig ist, wie oben gesagt, während solcher Dehnübungen immer wieder die aufrechte Sitzhaltung zu kontrollieren und die Haltung, wenn erforderlich, auch zu korrigieren. Eine andere Möglichkeit besteht darin, ein Handtuch zu Hilfe zu nehmen, es mit beiden Händen an den Enden festzuhalten und diese so weit auseinanderzuziehen, dass das Handtuch straff gespannt ist. So kann man es über den Kopf, leicht nach hinten führen und dort behutsam von der einen Seite zur anderen bewegen. Die Spannung und Dehnung in der Schulter- und der Brustmuskulatur lässt sich vergrößern bzw. verkleinern, indem man das Handtuch weiter oder weniger weit hinter dem Kopf hält. Führt man die Hände mit dem leicht gespannten Handtuch über den Kopf, kann man so auch den Oberkörper nach vorne bewegen, sollte man aber darauf achten, dass man nicht das Gleichgewicht auf dem Stuhl oder der Sitzgelegenheit verliert.

Wie gesagt, empfehlenswert ist immer ein langsames und behutsames Dehnen, sind auch leichte Lockerungsübungen vor den Dehnungen, da solche Dehnübungen auch im Hinblick auf Entspannung



Pionierarbeit aus der Hauptstadt

RaceRunning begeistert zwei Berliner

Von Corinna Best

Der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin nahm mit einem RaceRunning-Team bei einem Wettkampf in Dänemark teil. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ) konnte der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin (BSB) das fünfköpfige Team auf die Reise schicken.

Sowohl der Berliner Athlet Linus Bade, Gründer der jungen Selbsthilfegruppe "Rad ab!" im Berliner Behindertenverband (BBV), als auch Jasper Dombrowski, Grafiker der Berliner Behindertenzeitung, nahmen vom 07. bis 14.07.2019 mit ihren Assistenten und ihrer Trainerin Corinna Best am RaceRunning Development Camp & CPISRA International Cup 2019 in Frederiksberg (Dänemark) teil. Trainerin Corinna Best nahm zudem auch an dem internationalen, 4-tägigen Trainer-Kurs teil. Der erste Ausbildungstag war mit der Vorstellung der Geschichte der jungen Sportart und der Wissensvermittlung von Trainingsgrundlagen gefüllt.



Kurz vor dem 100-Meter Lauf: Linus Bade (dritter von links) fokussiert am Start.

In der ersten Vertiefungsphase wurde die Vorbereitung der Trainingseinheiten thematisiert. An drei weiteren Tagen wurden die Trainingseinheiten besucht. Hier ergaben sich Möglichkeiten, Tipps zu holen und sich über Trainingsmethoden auszutauschen. Gegen Ende des Kurses konnten Trainingseinheiten aktiv mitgestaltet werden. Für Trainerin Co-

rinna Best war der Trainer-Kurs ein voller Erfolg: "Durch den großen Anteil an Praxis haben wir viele neue Übungen und Ideen sammeln können, um das weitere Training optimal planen zu können". In den Trainingseinheiten konnten die Berliner Athleten neue Erfahrungen sammeln und an der persönlichen Technik feilen. Aber auch der Austausch

der Athleten untereinander war von großer Bedeutung. In Deutschland ist die Anzahl der Athleten, die diese Sportart ausüben, noch sehr gering.

Danach wurde das RaceRunning Developement Camp und der CPISRA Race-Running Cup eröffnet. Nun standen die Wettkämpfe im Vordergrund. Während der Eröffnungsfeier trug Linus Bade die deutsche Fahne. Der erste Wettkampftag begann anders als erhofft. Jasper Dombrowski musste den ersten Tag im Krankenhaus verbringen und verpasste seinen 100 Meter Lauf. Linus Bade ging über die 100 Meter an den Start. Nach einem perfekten Start führte er das Rennen deutlich an. Doch dann geriet sein Sportgerät ins Schwanken und Linus stürzte

spektakulär. Zum Glück gab es nur Schürfwunden. Nun hieß es alles in den 800m-Wettbewerb stecken, der noch am selben Tag stattfinden sollte.

In der Vorrunde erreichte er als Zweitschnellster das Finale. Dort übernahm er - mit der Unterstützung des wieder komplettierten deutschen Teams nach dem Startschuss die Führung. Mit einer Verbesserung von knapp zwei Sekunden gewann Linus Bade seine erste Goldmedaille bei einem internationalen Wettbewerb. Jasper Dombrowski - der wieder starten konnte - gewann sogar Gold über die 40 Meter. In all ihren Wettbewerben gelangten die deutschen Athleten in die Finals. Linus Bade erkämpfte sich über 400 Meter noch einen tollen 4. Platz. Zwei weitere Medaillen folgten für Team Deutschland am letzten Wettkampftag. Silber gab es für Jasper Dombrowski über die 60 Meter und Bronze für Linus Bade im 200 Meter-Wettbewerb. Mit diesen Leistungen kann das Team des BSB sehr zufrieden sein. Mit vier Medaillen und der erfolgreichen Teilnahme am Trainerkurs wurde eine erfolgreiche Woche in Dänemark be-

Urlaub für die Seele

Das Heidehotel Bad Bevensen

Von Christian Grothaus

Wer sich erholen möchte, sollte sich ab und zu von seinem Wohnort, der den Alltag bestimmt, entfernen und seine Batterien wo-anders wieder aufladen. Meine Kollegin Dagmar Reschke-Radel ist diesem Ratschlag gefolgt und ist mit ihrem Mann für zwei Tage nach Niedersachsen in die Kleinstadt Bad Bevensen gefahren. Dort konnte sie in dem barrierefreien Heidehotel Bad Bevensen einfach mal die Seele baumeln las-

Bad Bevensen ist eine Kleinstadt und ein Kurort nördlich der Hansestadt Uelzen in Niedersachsen. Hier befindet sich auch das sogenannte Heidehotel mit 43 Einzel- und 35 Doppelzimmer, die komfortabel eingerichtet sind. Alle Zimmer verfügen über Telefon, Fernseher und sogar einen Notruf. Gäste können zwischen verschiedenen Zimmerkategorien wie beispielsweise Einzel- oder Doppelzimmern auswählen. Ein Einzelzimmer bekommt man für 52 Euro, während ein Doppelzimmer ab 86 Euro zur Verfügung steht. Insgesamt fünf der Zimmer verfügen über einen Balkon. Alle angebotenen Zimmer sowie das gesamte Hotel sind rollstuhlgerecht, so dass auch Gäste mit einem



Handicap das vielfältige Angebot im Haus genießen können. Vorab können sogar bei Bedarf physiotherapeutische Anwendungen in der im Hotel befindlichen Praxis gebucht werden.

Tolle Atmosphäre

"Wir fühlten uns sofort wohl, da das Team um den Hoteldirektor Michael Klopp den Gast sehr gut umsorgt und eine angenehme erholsame Atmosphäre schafft. Abgerundet wird diese Atmosphäre durch ein kulinarisches Angebot, was sich sehen lassen kann", sagt Dagmar Reschke-Radel. Mit einem sehr großem Frühstücksbuffet startet man in den Tag. Mittags kann der Gast zwischen verschiedenen Gerichten oder einem Mittagbuffet wählen. Im sogenannten Kaminzimmer hat man dann die Möglichkeit, den Abend mit einer tollen Aufschnittplatte ausklingen zu lassen.

Die Umgebung

Das Hotel liegt keine fünf Minuten vom Elbe-Seiten-Kanal entfernt, an dessen Ufer ein barrierefreier Wanderweg entlangführt – mit vielen Bänken zum Ausruhen. Der Kurort selbst lädt zum Verweilen ein. Man findet abwechslungsreiche Geschäfte zum Bummeln, Cafés und Restaurants. In dem weitläufigen und sehr abwechslungsreichen Kurzentrum gibt es aber noch viele weitere Angebote, die das Flanieren – obwohl Besucher die Innenstadt kurzweilia erscheinen lassen. Ob Theater, Konzerte, Kabarett, Comedy oder Ausstellungen – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Kulturhistorisch wertvolle Baudenkmäler, wie z.B. das Kloster Medingen, befinden sich in der näheren Umgebung. Auch eine Jod-Sole-Terme lädt zum Entspannen ein. Die Freibecken mit ihren fast 1000 m2 Wasserfläche und das 200 m² große Hallenbecken bieten bei einem Solegehalt von drei Prozent ganzjährig 32° warmes Wasser, was insbesondere für Menschen mit Gelenkbeschwerden wohltu-

Zeit mitbringen sollten, für

Immer eine Reise wert

"Für mich waren die zwei Tage wirklich erholsam. Das Hotel (www.heidehotel-badbevensen.de) ist auf jeden Fall eine Reise wert", sagt Reschke-Radel. Einzig Anreise war für sie sehr anstrengend. "Hier haben wir den Fehler gemacht, den vom Hotel angebotenen Shuttleservice nicht in Anspruch zu nehmen. Daher sind wir ca. eine Stunde vom Bahnhof Bad Bevensen gelaufen", sagt Reschke-Radel. Es bietet sich für Gäste vor An- und Abreise also an, gleich den Hotelbus mitzubuchen. So erspart man sich Reisestress.

Leichtathletik

Léon Schäfer knackt eigenen Weltrekord

Von Nico Feißt

Nur elf Tage nach den deut-Para Leichtathletik-Meisterschaften hat Léon Schäfer erneut zugeschlagen: Bei den Bayer Classics in Leverkusen verbesserte er den Weltrekord, den er von Heinrich Popow übernommen hatte, um satte 19 Zentimeter auf 6,99 Meter. Felix Streng sprang zur WM-Norm, Markus Rehm zur Tagesbestweite.

Cool kam Léon Schäfer bei der Athletenpräsentation aus dem Zelt und klatschte lässig in die Hände. Er wusste, dass ei stark drauf ist. Schon bei den deutschen Meisterschaften hatte er, unmittelbar nachdem er den Weltrekord von Heinrich Popow geknackt hatte,



Markus Rehm (links), Léon Schaefer (Mitte) und Felix Streng.

gesagt: "Diese Weite kann ich wieder springen." Und auch Popow war sich sicher: "Das ist erst der Anfang." Im ersten

Sprung in Leverkusen dann gleich das erste Ausrufezeichen: 6,88 Meter - Weltrekord. Doch damit nicht genug: Im

vierten Versuch legte er nach und die Sieben-Meter-Marke wackelte bedrohlich. Gemeswurden schließlich 6,99

Meter. Der oberschenkelamputierte 22-Jährige ballte die Faust, lief zu Trainer Karl-Heinz Düe und jubelte: "In Singen wusste ich, das geht auf jeden Fall noch weiter. Dass es jetzt direkt so weit geht, hätte ich auch nicht gedacht. Beim ersten Sprung habe ich dann gespürt, ich bin gut drauf. Es waren optimale Bedingungen, ein sehr geiler Wettkampf, es hat riesig Spaß gemacht. Mit 6,99 Metern bin ich knapp an den sieben Metern vorbei. aber die sind jetzt das nächste große Ziel – ganz klar." Markus Rehm sprang 8,19 Meter. Nur drei Tage nach seinem starken 8,38-Meter-Sprung in Japan, hatte der Weltrekordler in der Startklasse der Unterschenkelamputierten zu Beginn mit dem Anlauf zu kämpfen. Dann sicherte er sich mit einem

weiten Satz doch noch die Tagesbestweite. Der dritte Para Leichtathlet, Felix Streng, war überglücklich, dass er nach längerer Krankheit wieder zurück in den Wettkampfmodus kehren konnte. Mit 7.39 Metern hakte er die Norm für die Para Weltmeisterschaften in Dubai im November ab, deutete aber bei ungültigen Versuchen an, dass noch viel größere Weiten in ihm stecken.

Leverkusens Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann war ebenfalls happy: "Wir hatten das Weltrekordformular zum Glück vor Ort, ich freue mich sehr für Léon. Von Markus und Felix waren es auch gute Leistungen, zumal Markus erst am Montag aus Japan zurückgekommen ist und Felix lange keinen Wettkampf mehr bestreiten konnte."



Erntedankfest Schenken, danken, feiern

Höhepunkte aus dem Programm:

11 Uhr Open-Air Festgottesdienst mit Dr. Werner Weinholt 14 Uhr traditioneller Erntedankumzug durch die festlich geschmückten Straßen des Johannesstifts

15 Uhr Übergabe der Erntekrone mit Grußworten der Ehrengäste

19 Uhr besinnlicher Lichter- und Laternenumzug 19.30 Uhr Abschluss mit den Turmbläsern

Ort: Evangelisches Johannesstift, Schönwalder Allee 26, 13587 Berlin

Infos: Tel. 030 · 336 09 - 0

www.evangelisches-johannesstift.de

Zeit: Sonntag, 29. September 2019, 11 bis 19.30 Uhr

Anfahrt: Vom Bahnhof Zoologischer Garten oder Rathaus Spandau Bus M45 oder 671 bis Haltestelle Iohannesstift

Viele weitere Attraktionen an über 100 Ständen, Bühnen mit Live-Musik und ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken.





LK 32 – Persönliche Assistenz und Eingliederungshilfe

Wir beraten Sie gerne! www.phoenix-soziale-dienste.de Telefon 030 355 304-0





FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN!

Beratungsangebote des Berliner Behindertenverbands



Beratung

Anmeldung:

Eine Anmelduna ist unbe dingt erforderlich. Sie können sich täglich zwischen 10:00 Telefonnummer anmelden:

Beratungsort:

Treffpunkt der persönlichen Beratungen ist grundsätz-Berliner Behindertenverbands Berlin-Mitte, barrierefreier Zugang und Toilette).

Mobile Beratung:

Der BBV bietet allerdings auch eine Beratung vor Ort an. Hierzu wechseln wir regelmäßig die Beratungsstellen und wandern von Bezirk zu Bezirk. Den nächsten Beratungster min erfragen Sie bitte in der Geschäftsstelle

Skype-Beratung:

nöchten sich mittels eines Skype-Gesprächs gerne beraten lassen? Auch diesen Service bieten wir an. Um einen Skype-Termin zu vereinbaren, rufen Sie uns montags zwischen 13 und 16 Uhr unter folgender Telefonnummer an:



Rechtsberatung

Der BBV hietet seinen Vereinsmitaliedern eine kostenlose Erstberatung an. Der Termin der nächsten Rechtsberatung kann im BBV-Büro erfragt werden. Wer Interesse an diesem Beratungstermin hat, wird gebeten, sich vorab telefonisch anzumelden (zwingend notwendia). Anmeldungen nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen (Tel.: 030/2043847). Wegen des großen Zuspruchs der Rechtsberatung, kann sie kostenfrei nur von Mitaliedern des Berliner Behindertenverbands e.V. wahrgenommen werden. Wichtig ist zudem, dass zu dem Beratungstermin alle notwendigen Unterlagen oder vorhandener Schriftverkehr mitgebracht werden

Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63D, 10117

Berlin (barrierefreier Zugang und

Hintergrundinformationen:

Was ist eine Erstberatung, was kann diese leisten und auf welche Leistungen haben unsere Mitalieder Anspruch? Um diese und andere Fragen beantworten zu können, haben wir einen eigenständigen Flyer aufgelegt. Diesen können Sie im BBV abholen oder sich auf unserer Internetseite herunterladen (www.bbv-ev.de).



Freizeit, Reise & Urlaub

Dominik Peter berät Behinderte sowohl zu Themen wie "Flugreisen für Mobilitätseingeschränkte", als auch zu den Themen wie Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, Spezialveranstalter, Reisebegleiter, Reiseassistenz, mobile Pflegedienste, Pflegehotels, Hilfsmittelverleih vor Ort (wie Pflegebett, Falt- und E-Rollstuhl, Dusch- und Toilettenrollstuhl, Lifter, Scooter), Zuschüsse durch Kranken- und Pflegekasse

Termin:

Der nächste Beratungstermin ist am 20. September 2019 von 16.00-17.00 Uhr. Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63D. 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette). Eine vorherige telefonische Anmeldung unter 030/2043847 ist erforderlich. Anmeldung nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entaeaen.



ÖPNV & Mobilität

In Berlin gibt es für Menschen mit Behinderung einen sogenannten Sonderfahrdienst (SFD), der für private Fahrten genutzt werden kann. Zudem wird auch eine Treppenhilfe durch den SFD angeboten. Wir erklären, wer den Fahrdienst nutzen kann, wie die Anmeldung dafür funktoniert, wie hoch der Eigenbeitrag ist und viele weitere Fragen rund um diese Dienstleistung. Zudem beraten wir zu Themen, wie Berliner Mobilitätshilfedienste, Bus & Bahn-Begleitservice, Bahnfahrten, Besuchs- und Begleitdienste,

Fahrdienste im Auftrag der Krankenkassen und barrierefreie ÖP-NV-Nutzung.

Termin:

Die nächste SFD-Beratung findet am Freitag, den 20. September von 14.00 bis 15.00 Uhr in den barrierefreien Büroräumen des BBVs (Jägerstraße 63D, 10117 Berlin) statt und kann von jedem Berliner (unabhängig einer Vereinsmitaliedschaft) kostenfrei genutzt werden. Eine vorherige telefonische Anmeldung unter 030/2043847 ist erforderlich. Anmeldungen nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entaeaen.



BBV-Selbsthilfegruppe "Rad ab!"

Schaut man im Internet nach Selbsthilfegruppen für junge körperbehinderte Menschen, findet man nicht wirklich viel. Das möchte die junge gegründete Selbsthilfegruppe des BBVs mit dem Namen "Rad ab!" ändern. Das Besondere an der Gruppe ist, dass die Teilnehmer selbst entscheiden, was diese Gruppe für Aktivitäten unternimmt. Die Gründer der Gruppe, Linus (18), Dominik (23) und Jasper (23) sind offen für Ideen und Aktivitäten der Teilnehmer. Es ist auch egal, welche Art von Einschränkungen jemand hat.

Termin:

Der nächste Termin ist am September 2019, Wenn nichts anderes geplant ist, trifft sich die Runde von 16.00 bis 18.00 Uhr in den BBV-Räumen (Jägerstraße 63D, 10117 Berlin) trifft. Interessierte, die Informationen über die Rad ab!-Gruppe erhalten möchten oder mit der Gruppe kommunizieren wollen. können dies über Facebook ma-

Die Adresse lautet: www.facebook.com/iungeselbsthilfeberlin. Alternativ ist eine Mail an rad-ab@ gmx.net oder ein Anruf im BBV beim Mitaründer Dominik Stronz unter 030/2043847 möglich.

Freizeitangebote des Berliner Behindertenverbands



Neue Selbsthilfegruppe

Der Berliner Behindertenverband hat eine neue Selbsthilfegruppe gegründet. Sie richtet sich an behinderte Menschen und ihre Freunde bzw. Familien. Ziel der Selbsthilfegruppe soll sein, gemeinsame Sportaktivitäten trotz Behinderung zu realisieren. Es werden nur Sportarten angeboten, die auch für Rollstuhlfahrer geeignet sind (Anfänger). Um daran teilnehmen zu können, muss

man kein Vereinsmitglied sein. Im Vordergrund steht der gemeinsame Spaß und die sportliche Bewegung. Dazu stehen folgende

Bogenschießen

Datum: 11. September, 17:00 18:30 Uhr, Rennbahnstra-45 in 13086 Berlin. Anmeldungen hierfür unabdingbar. Diese bitte bei Dominik Stronz vornehmen: 030 204 38 47.



Kaffeeklatsch Lauter nette Leute!

Unter dem Motto "Lauter nette Leute" findet der nächste Kaffeeklatsch am Dienstag, den 10. September statt. Gastgeberin ist Dagmar Reschke-Radel. Jeder, der Lust und Zeit hat, ist hierzu herzlich eingeladen. In zwangloser Runde kann man Redakteure der Berliner Behindertenzeitung kennenlernen oder sich mit dem Vorstand des Berliner Behindertenverbands austauschen. Im Vordergrund steht jedoch das Kennenlernen anderer Behinderter und anderer BBV-Mitglieder. Offen ist die Runde für jedermann, unabhängig davon, ob man Mitglied beim Berliner Behindertenverband e.V. ist. Für all iene. die den Sonderfahrdienst nutzen, ist geplant, dass die Runde sich von 15.00 bis 17.00 Uhr trifft. Treffpunkt sind die barrierefreien Räume des Berliner Behindertenverbands e.V. in der Jägerstraße 63D. 10117 Berlin (Tel.: 030 204 38 47).



Selbsthilfe

Am 11. Oktober 2019 richtet der Berliner Behindertenverband den "Aktionstag Selbsthilfe" am Potsdamer Platz ab 14 Uhr aus. Hier bekommen Besucher einen Überblick über die einzigartige Vielfalt der Selbsthilfe in Berlin und können sich informieren und mit Fachleuten und Betroffenen ins Gespräch kommen

Abgerundet wird der Tag mit informativen Podiumsdiskussio-

nenn und einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm. Eine Anmeldung als Besucher ist nicht erforderlich. Schirmherr der Veranstaltung ist Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller.

Weitere Informationen finden sich auf unserer Internetseite www.bbv-ev.de (Rubrik,,Veranstaltungen - Berliner Aktionstag Selbsthilfe").

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung Spezieller Beratungstermin für

Im Rahmen der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB), die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert wird, hat der Berliner Be- hindertenverband eine Beratungsstelle erhalten. Künftig stehen allen Interessierten nun vier kompetente Ansprechpartner für Fragen rund ums Thema Teilhabe zur Verfügung. Diese sind Margerita, Martin, Christian und Felix.

Mit dem Bundesteilhabegesetz wurden die gesetzlichen Voraussetzungen für ein unentgeltliches. allen Menschen mit (drohenden) Behinderungen und ihren Angehörigen offen stehendes und Orientierung gebendes Angebot zur Beratung über Leistungen zur

Rehabilitation und Teilhabe ge- Mittwoch: 12:00 - 15:00 Uhr

Die EUTB-Beratungszeiten der Berliner Behindertenverbands sind:

Montag: 12:00 - 15:00 Uhr

Dienstag: 10:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag: 16:00 - 19:00 Uhi

Freitag: 13:00 - 16:00 Uhr

Ergänzende unabhängige

Teilhabeberatung

Samstag: Nach Vereinbarung

030 204 38 47 ist erforderlich.

ment mbH) statt. Eine Terminvereinbarung unter

Termin:

keiten.

Freitag, den 20. September 2019 von 13:00 bis 15:00 Uhr

Menschen mit Lernschwierig-

Der Termin findet in Kooperation

mit GETEQ (Gesellschaft für teilha-

beorientiertes Qualitätsmanage-

Spezieller Beratungstermin für gehörlose Menschen

Sie wünschen eine Beratung und hierfür ist ein/e Gebärdensprachdolmetscher/in gewünscht. Kein Problem, auch dies ermöglichen wir. Allerdings benötigen wir hierfür zeitlichen Vorlauf, denn wir

ein/e Gebärdensprachdolmetscher/in. Nehmen Sie hierzu mit uns Kontakt auf, wir klären dann die Details (teilhabeberatung@ hby-evide)

buchen für den Beratungstermin

Aufsuchende Beratung

Wenn Sie nicht zu uns kommen können, bieten wir im Rahmen der oben genannten Sprechzeiten auch eine aufsuchende Beratung

Skype-Beratung

Sie wünschen eine Beratung per Skype. Auch dies bieten wir an.

Kontaktdaten: Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin. Telefon: 030/2043848 Mail:teilhabeberatung@bbv-ev.de

Die Beratungstermine finden in den barrierefreien Räumen des BBVs statt. Fine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Das EUTB-Team ist auch via Chat auf www.bbv-ev.de erreichbar Während der EUTB-Zeiten können Sie Ihre schriftlichen Anfragen online stellen - und das ganz bequem, sicher und unkompliziert. Schreiben Sie uns einfach!

FiM - Fit in Medien

Setzt eure politischen Forderungen medial um

Im Rahmen des Projekts "Fit in Medien" gibt es nunmehr neue Termine für die Impulsseminare. Ihr habt etwas auf dem Herzen oder eine politische Forderung und möchtet diese gerne an die Öffentlichkeit bringen - ihr wisst aber nicht wie? Kein Problem, dafür gibt es die Impulssitzungen im Rahmen des FiM-Projekts.

stellen und euch durch FiM-Mitarbeiter beraten lassen, welches Medium für die Umsetzung eurer Vorschläge am besten geeignet ist. Im Anschluss an die Impulssitzungen werdet ihr an soge nannten Durchführungstagen eure Ideen unter Anleitung der FiM-Mitarbeiter medial aufberei-

Hier könnt ihr eure Ideen vor-

ten. Ihr könnt die Umsetzung allerdings auch komplett den FiM-Mitarbeitern überlassen. Dies ist eure Entscheidung.



Folgende neue Termine stehen derzeit zur Auswahl:

Freitag, 13. September 2019

Freitag, 11. Oktober 2019

Wer an einer Impulssitzung teilnehmen möchte, kann sich unter folgender Emailadresse anmel-(unbedingt erforderlich): geschaeftsstelle02@bbv-ev.de Bitte teilt uns mit, wenn ihr einen Assistenzbedarf habt. Wir versu chen dann, diesen zu organisie

advertorial

Wenn ihr mehr über das FiM-Projekt erfahren wollt, könnt ihr euch auch das neue Erklär-Video anschauen. Dieses findet ihr auf dem Youtube-Kanal vom Berliner Behindertenverband e.V.

Kostenloses Lehrangebot

Modellprojekt bildet Inklusionsberater aus

Von Patrick Lohmeier

Inklusion braucht Experten. Wer beispielsweise Produkte ohne Schranken herstellt. muss wissen wie. Zertifizierte Inklusionsberater können von ietzt an helfen.

Stefan Friese hat viel zu tun. Es gilt, einen komplexen Unterrichtsstoff an die bunt gemischte Gruppe von Teilnehmenden der Weiterbildung Berater für Inklusion (WBI) zu vermitteln. Menschen mit Behinderung machen den Großteil der Anwesenden in den Seminaren und Workshops aus. Aber auch Langzeitarbeitslose und Menschen mit Migrationshintergrund nutzen das kostenlose Lehrangebot. Am Ende des dreijährigen Modellprojekts der KOPF, HAND + FUSS gGmbH, das durch Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds co-finanziert wird, wird es 60 zertifizierte Inklusionsberater und Diversity Manager geben, die mit Fachwissen und eigener Lebenserfahrung zu allen Aspekten von Inklusion beraten. Aber was auf dem Papier so einfach klingt, birgt im Alltag zahlreiche Herausforderungen und fast täglich überraschende Erkenntnisse. Friese, Leiter der Weiterbildung, weiß aus seiner Erfahrung der letzten zwei Jahre, dass hinter die-



sem 7iel viel Arbeit. Nervenstärke und ein gehöriges Maß an Sensibilität stecken. "Neben all den organisatorischen Herausforderungen diene ich als Ansprechpartner für alle Teilnehmenden sowie Dozenten,

Förderer, Projektpartner und Kollegen. Oft gilt es, nicht nur Stundenpläne und Inhalte zu koordinieren, sondern auch, die Erwartungen aller Beteiligten unter einen Hut zu brin-

Das Ziel: Erster Arbeitsmarkt

Die Weiterbildung soll für eine zukünftige Tätigkeit in Festanstellung ebenso den Weg bereiten wie für die selbständige Arbeit oder ein sozia-

les Engagement, WBI-Teilnehmerin Marga-Lena Schmidt (31) weiß beispielsweise genau, was sie will. "Vor allem möchte ich, dass nichtbehinderte Menschen ein erhöhtes Bewusstsein für Inklusion in Alltag und Beruf entwickeln. Deswegen waren Kursmodule wie Öffentlichkeitsarbeit Online-Kommunikation besonders interessant". Nur durch beidseitige Cochlea-Implantate kann Schmidt nach Jahren zwischen Taubund Schwerhörigkeit wieder ohne Einschränkungen berufstätig sein. Mit der Gründung einer Inklusiven Marketingagentur möchte sie vieles besser machen als zukünftige Mitbewerber. "Ich glaube fest daran, dass die Digitalisierung vieler Lebensbereiche Menschen, die mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen leben müssen, weiterhelfen kann. Man muss sie nur einzusetzen wissen", so Schmidt.

Gerade die Vielfalt des Unterrichtsstoffes, die von Administration über Marketing bis hin zum Projektmanagement reicht, überrascht so manchen. Sie bereitet aber auch auf unerwartete Herausforderungen vor, die den oft unvorhersehbaren Berufsalltag eines Inklusionsberaters begleiten. Der gemeinsame

Sprung ins fachlich kalte Wasser zahlt sich zudem auf die persönliche Entwicklung und Teamkompetenz aus. können die Teilnehmenden unter anderem bei einem Modellprojekt für die Deusche Kinemathek oder in der Mitarbeit an der Weiterentwicklung von Microsoft Apps beweisen.

"Über vier Monate Seminare und Workshops sind eine Leistung, auf die jeder Teilnehmende stolz sein kann. Das macht niemand nebenbei." ergänzt Friese. Daher respektieren und wertschätzen wir hier auch die Perspektive, die unsere Teilnehmenden zu uns bringen und entwickeln individuelle Ziele in Einzelbetreuung. Dies ist unverzichtbarer Bestandteil unseres ganzheitlichen Konzepts, zu dem auch eine lebendige Fehler- und Streitkultur gehört. Selbst im dritten Jahr des Proiekts ist der Austausch hitzig und gewinnbringend wie am ersten Tag. Und am besten sind sowieso die Seminar- und Arbeitstage, an denen wir alle etwas gelernt haben".

Weitere Informationen zur Weiterbildung zum Berater für Inklusion gibt es bei Stefan Friese (Tel.: 030 / 83 21 66 40 sfriese@kopfhandundfuss.de oder unter www.wbiberlin.de).

10-jähriges Jubiläum

JobMotor - Unterstützte Beschäftigung von Lebenswelten e.V.

BBZ/PM Mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2009 wurde die Unterstützte Beschäftigung (UB) gesetzlich in Paragraph 55 des SGB IX verankert. Lebenswelten e.V. war einer der ersten Träger in Berlin, der nur wenige Monate später im Juni 2009, die UB mit der Projektbezeichnung JobMotor im Auftrag der Agentur für Arbeit Berlin Nord ins Leben geru-

Nach dem Motto "erst platzieren, dann qualifizieren" werden Menschen mit Behinderungen und besonde-





fax 030 47411247

Reha-Technik für Behinderte tel 030 47411246 Rollstuhlverleih- und Reparatur, Notdienst info@medicar.de · www.medicar.de Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung Verkauf Beratung Service 占 SELBSTBESTIMMT LEBEN.WIR UNTERSTÜTZEN SIE - ZUVERLÄSSIG. Ambulanter Dienst der Fürst Donnersmarck-Stiftung

Assistenz | Beratung | Pflege | Behandlungspflege | Hilfe im Haushalt



Wir informieren Sie ge Oraniendamm 10-6 l Aufgang A 3469 Berlin el. (030) 40 60 58 0 amb.dienst@fdst.de

ren Förderbedarfen so lange betrieblich qualifiziert und angeleitet bis eine Integration in ein dauerhaftes sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis erfolgen kann. Dadurch wird ein wichtiger Beitrag zur Inklusion und Teilhabe am Arbeitsleben geleistet. Der wesentliche Bestandteil der UB ist, dass innerhalb von 24 Monaten alle Qualifizierungen ausschließlich in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes durchgeführt

100 Erfolgsgeschichten

Insgesamt haben bei Job-Motor in den letzten 10 Jahren 101 Teilnehmende die Maßnahme regulär beendet, davon wurden 68 in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis oder in einigen Fällen in ein betriebliches Ausbildungsverhältnis vermittelt. Das entspricht einer Quote von derzeit 67 %

Vorzeitige Abbrüche und die Zahl der Nichtvermittlungen sind bedauerlicherweise ebenfalls relativ hoch. Für einige Teilnehmende ist die Übernahme in Arbeit eine Überforderung, sodass vor Beendigung alternative Wege aufgezeigt werden. Ein anderer Grund für einen vorzeitigen Abbruch liegt darin, dass medizinische und therapeutische Rehabilitationsangebote vorrangig sind. Bei einer Stabilisierung der gesundheitlichen Situation können sie jedoch, in Absprache mit der Agentur für Arbeit, wieder bei JobMotor aufgenommen werden.

Sobald eine erfolgreiche Vermittlung stattgefunden hat, können schwerbehinderte Teilnehmende über JobMotor weiterhin umfangreich unterstützt werden. Die Berufsbegleitung wird vom Integrationsamt finanziert und hat das Ziel, das Beschäftigungsverhältnis langfristig zu stabilisieren und abzusichern. Viele Arbeitsverträge konnten dadurch bis heute und über Jahre aufrechtgehalten werden.

Nur durch die 10-jährigen guten Betriebskontakte in Berlin und Brandenburg konnte JobMotor so erfolgreich sein.

Die Bildung machts

So sehen mögliche Wege ins Berufsleben aus

Von Lutz Kaulfuß

Allein in Berlin leben über 627.000 Menschen mit einer anerkannten Behinderung. Sie teilen sich auf in 415.602 schwerbehinderte Menschen (GdB von 50 - 100) und 212.060 Menschen mit einer Behinderung (GdB 20 - 40). Viele von ihnen sind n einem Alter, in dem in der Regel ein Beruf oder eine Tätigkeit ausgeübt wird.

Doch einen Job zu finden ist für behinderte Menschen problematisch. Das Problem liegt daran, dass in Berlin derzeit zwar 6.624 Unternehmen einer Beschäftigungspflicht unterliegen, da sie über 20 Arbeitsplätze und mehr verfügen. Hier greift die 5-Prozent-Regelung. Diese schreibt vor, dass ab die ser Größe schwerbehinderte Personen vom Unternehmen anzustellen sind. Erfüllen Unternehmen diese Quote nicht, müssen sie eine Ausgleichsabgabe zahlen. Doch nur 32 Prozent halten diese Vorgabe ein. Jedoch 68 Prozent der Berliner Unternehmen zahlen eine Ausgleichsabgabe, weil sie die Quote nicht erfüllen. Insgesamt kamen dadurch rund 38,2 Millionen Euro zusammen. Das waren 3,3 Millionen Euro mehr als im Jahr 2017. Die Ausgleichsabgabe wird für die Förderung der beruflichen Teilhabe schwerbehinderter Menschen eingesetzt. So die neusten Zahlen aus dem Jahresbericht 2018 des Landes amtes für Gesundheit.



Die Lage in Berlin

Genau hier setzt die Kritik vieler Verbände an. Sie fordern seit Jahren die Anhebung der zu zahlenden Ausgleichsabgabe. Dadurch erhofft man sich, dass Unternehmen endlich umdenken und doch ihrer Aufgabe nachkommen und behinderte Menschen anstellen. Andererseits könnte man durch höhere Einnahmen bei der Ausgleichsabgabe mehr Förderung auf die Beine stellen. Auch im Bundesland Berlin. Zwar hat die wirtschaftliche Konjunktur in Berlin positive Spuren hinterlassen, allerdings kaum auf dem Arbeitsmarkt - zumindest wenn es um behinderte Menschen geht. Im letzten Jahr waren 52.571 schwerbehinderte Menschen beschäftigt. In 2017 lag die Zahl bei 51.969 Personen. Das ist gerade einmal eine Verbesserung von 602 Personen oder 1,15 Prozent.

Wohin das Geld der Ausgleichsabgabe genau fliesst, zeigen folgenden Zahlen auf: Zur Förderung der Arbeitgeber - die Menschen mit Behinderung anstellen - flossen in 2018 fast 6,5 Millionen Euro. Fast genau so viel, nämlich 6,37 Millionen Euro erhielten schwerbehinderte Beschäftigte. Zudem flossen an die Integrationsfachdienste 4,18 Millionen Euro (siehe Infokasten).

Die Berufsförderungswerke

Um auf dem ersten Arbeitsmarkt einen Job zu finden, müssen behinderte Menschen deshalb eine gute Ausbildung vorweisen können. Für Men schen mit Behinderung gibt es diverse Möglichkeiten, sich fortzubilden bzw. sich fit für den ersten Arbeitsmarkt zu machen. Zum Einen sind es die Werkstätten für behinderte Menschen (Kurzform WfbM), mit ihrem Auftrag, Menschen mit Behinderung auf eine berufliche Tätigkeit innerhalb oder außerhalb einer Werkstatt vorzubereiten. Diesen Bereich lassen wir in diesem Artikel aussen vor. Dies liegt daran, dass es zu diesem Thema eine eigene BBZ-Serie gibt, die dieses Thema noch ausgiebig behandeln wird.

Ein weiterer wichtiger
Baustein sind die Berufsförderungswerke in Deutscher
Bendesverband Deutscher
Berufsförderungswerke zusammengeschlossen (www. bv-bfw.de). Insgesamt verfügt der Bundesverband über 28 Mitgliedsorganisationen. Die 28 Mitgliedsorganisationen haben wiederum über 100 Standorte in Deutschland und bieten circa 250 Qualifizie-anzeige

rungsangebote an. In Berlin ist das Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg e.V. Mitglied im Bundesverband. Dort werden am 10. September und dem 15. Oktober sogenannte Infotage angeboten. Wer sich also informieren will, der sollte diese Tage nutzen. Doch was sind die Aufgaben von Berufsförderungswerken genau? Berufsförderungswerke begleiten Menschen bei der beruflichen Rehabilitation, wenn die Person durch Krankheit oder einen Unfall seinen bisherigen Beruf oder Tätigkeit nicht mehr ausüben kann. Hier wird daher von beruflicher Rehabilitation

Berlins Berufsbildungswerke

Zudem gibt es in Berlin noch die Möglichkeit ein Berufsbildungswerk zu besuchen. Dazu zählt beispielsweise das "Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg" (www.bbw-gruppe. de). Das bekannteste ist sicherlich das Annedore-Leber-Berufsbildungswerk (Kurzform ALBBW, www.albbw.de), wenn es speziell um behinderte Menschen geht. Das ALBBW existiert bereits seit 1979. Hier werden junge Menschen mit

Behinderung oder einem be-sonderen Förderungsbedarf in 35 Berufen ausgebildet. Die Ausbildung im ALBBW erfolgt entsprechend den Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes bzw. der Handwerksordnung. Die Berufe reichen vom Kaufmann für Büromanagement oder Koch bis hin zum Verwaltungsangestellten. Auch neuere Berufe gehören dazu, wie IT-Systemelektroniker oder Kauffrau für Dialogmarketing. Auch Berufe mit direktem Kundenkontakt sind im Fokus. Etwa in der Gastronomie oder im Gastgewerbe (Hotels).

Zudem gibt es noch das Rotkreuz-Institut Berufsbildungswerk. Es gehört zur DRK Berlin gGmbH. Das Rotkreuz-Institut (www.rkibbw.de) hat sich auf Menschen spezialisiert, die psychisch beeinträchtigt sind. Insofern eine breite und bunte Palette an Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten für behinderte Menschen.

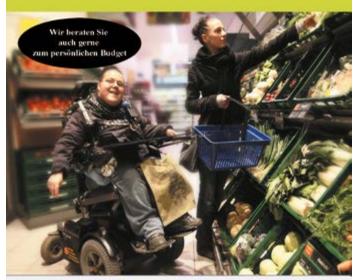
Was ist ein Integrationsfachdienst?

Integrationsfachdienste

(Kurzform IFD) sind in Deutschland Dienste Dritter, die die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt unterstützen sollen. Das Ziel ist, eine passende Arbeit zu finden und bestehende Arbeitsplätze zu sichern. Deswegen richten sich die IFD mit einem Angebot aus Information, Beratung, Unterstützung, Begleitung und Hilfe an Beschäftigte und Arbeitgeber gleichermaßen. Diese Dienste sind in der Regel in der Trägerschaft freier, gemeinnütziger Träger. In Berlin gibt es unter anderem jeweils einen IFD für Süd, Nord und Mitte. Zudem allerdings auch einen Integrationsfachdienst für hörbehinderte Menschen und den Integrationsfachdienst Selbstständiakeit.

Ich habe eine Behinderung ... - Na und?! Trotzdem kaufe ich, was mir schmeckt!

Mit der Assistenz meiner Wahl. Wann, wo und wie ich es möchte!





Urbanstraße 100 • 10967 Berlin • Tel. 030/690487-0 • Fax: 030/690487-23 E-Mail: ad@adberlin.com • Internet: www.adberlin.com

Mitglied im = DES PRACTATIONS



www.bfw-berlin-brandenburg.de

Herausgeber:

Berliner Behindertenverband e.V.



Anschrift der Redaktion:

Berliner Behindertenzeitung Jägerstraße 63D, 10117 Berlin Tel.: 030 / 204 38 47 Fax: 030 / 204 50 067 info@herliner behindertenzeitung.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.):

redaktion@berliner behindertenzeituna.de

Stellv. Chefredakteur:

lutz Kaulfuß (BBZ/LK), Sven Schultz, Antje Szardning, Nadja

Satz und Layout:

grafik@berlinerbehindertenzeitung.de

Lutz Kaulfuß und Christian Grothaus

Abonnentenanfragen:

behindertenzeitung.de Tel. 030 / 204 38 47

Anzeigenaufträge:

Dagmar Reschke-Radel Mobil: 0160/91 2934 77 anzeigen@berlinerbehindertenzeitung.de

Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG www.vonsternschedruckerei.de

Die Ausgabe Oktober 2019

erscheint am Redaktionsschluss: 09.09.2019 Anzeigenschluss: 14.09.2019

Die Berliner Behindertenzeitung erscheint 10 x im Jahr. De Jahresabopreis beträgt 15,00 Euro, Für Mitalieder des BBV ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten

DE47 1009 0000 7083 7050 05 BIC: BEVODEBB Berliner Volksbank eG

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urhe berrechtlich geschützt. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmiauna.

Auflage dieser Ausgabe: 10.000

Adressen

Berliner Behindertenzeitung Jägerstraße 63D, 10117 Berlin Tel.: 030 / 204 38 47 Fax: 030 / 20 45 00 67

Sprechzeit:

Internet: www.berliner-

behindertenzeitung.de E-Mail: nfo@berliner

behindertenzeitung.de Homepage des BBV e.V.:

Der BBZ-Veranstaltungskalender





17.00 - 19.00 Uhr

September 2019

Integrationssport (jeweils montags). Bewegung Integrale. Ein Angebot von der Sportgemeinschaft Handicap Berlin e.V., Ort: Sporthalle Peter-Ustinov-Schule, Neue Kantstraße 22/Kuno-Fischer-Straße. 14050 Berlin, Tel.: 25 46 93 36

16.30 - 18.30 Uhr

Singen macht happy (jeweils montags). Wir sind ein inklusiver Chor für Menschen mit und ohne Behinderung und suchen gut gelaunte Verstärkung. Wer Freude am Singen hat, ist herzlich eingeladen! Kosten: 1.– € pro Treffen.

Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr. 9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf), Tel: 847 18 70



09.30 - 10.30 Uhr

Osteoporosegymnastik (jeweils dienstags). Ort- Behindertensportverein Berlin-Mitte Franz-Mett-Sporthalle, Gormannstraße 13, 10119 Berlin, Tel.: 2 82 74 33 (Irmtraud Koch)

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Schwimmen (jeweils dienstags). Behinderten-Sportverein Wilhelmstrand e.V., Ort: USE-Sozialpädagogischer Wassersport e.V., Wassersportallee 27, 12527 Berlin



10.30-12.00 & 12.30 -14.00 Uhr

Rollstuhlsport (jeweils mittwochs). Einfache Übungen für mehr körperliche Fitness und Freude im Alltag. Kosten: 45,- Euro für 15 Termine

Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr. 9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf) Tel.:

16.20 - 17.35 Uhr

Integrationssport (jeweils mittwochs). Ein Angebot von Sportverein Pfefferwerk e. V. Ort: Turnhalle an der Homer

Grundschule, Esmarchstr. 18, 10407 Berlin, Kontakt: Oliver Klar, Tel.: 0179-5328565



18.00 - 19.00 Uhr

Lauftreff "Laufen/Walken für die Seele",Integrationssport (jeweils donnerstags). Ein Angebot der USE aGmbH und des USE SOWAS Treffpunkt: Freiherr-vom-Stein-Str./Innsbrucker Str., 10825 Berlin Tel.: 030 469057010 (Simone Prieß)



13.30 - 14.30 Uhr

Gymnastik im Wasser (jeweils freitags). Ein Angebot von Centromed e.V., Fachverein für Rehaund Behindertensport. Ort: Centrovital. Neuendorfer Straße 25. 13585 Berlin (Spandau), Kontakt: Frau Bonmann, Tel.: 81 87 51 82

16.00 - 18.30 Uhr

Rollstuhlsport (jeweils freitags) für Kinder und Jugendliche. Ein Angebot der Sportgemeinschaft Handicap Berlin e. V.,



16.30 - 18.30 Uhr

Singen macht happy (ieweils montags). Wir sind ein inklusiver Chor für Menschen mit und ohne Behinderung und suchen gut gelaunte Verstärkung. Wer Freude am Singen hat, ist herzlich eingeladen!

Kosten: 1.- € pro Treffen. Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr. 9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf),

Tel.: 847 18 70

17.00 - 19.00 Uhr Integrationssport (jeweils montags). Bewegung Integrale. Ein Angebot von der Sportgemeinschaft Handicap Berlin e.V., Ort: Sporthalle Peter-Ustinov-Schule, Neue Kantstraße 22/Kuno-Fischer-Straße, 14050 Berlin, Tel.: 25 46 93 36



09.30 - 10.30 Uhr

Osteoporosegymnastik (jeweils dienstags). Ort - Behindertensportverein Berlin-Mitte Franz-Mett-Sporthalle, Gormannstraße 13, 10119 Berlin, Tel.: 2 82 74 33 (Irmtraud Koch)

15.00 - 17.00 Uhr

Lauter nette Leute

Kaffeeklatsch des Berliner Behindertenverbandes (kostenlos). Ort: Geschäftsstelle des Berliner Be-

hindertenverbands, Jägerstr. 63D 10117 Berlin (barrierefreie Räumlichkeiten), Tel.: 2043847

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Schwimmen (jeweils dienstags). Behinderten-Sportverein Wilhelmstrand e.V., Ort: USE-Sozialpädagogischer Wassersport e.V., Wassersportallee 27, 12527 Berlin



10.30-12.00 & 12.30 -14.00 Uhr

Rollstuhlsport (jeweils mittwochs). Einfache Übungen für mehr körperliche Fitness und Freude im Alltag. Kosten: 45,- Euro für 15 Ter-

Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr. 9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf) Tel.: 8471870



18.00 - 19.00 Uhr Lauftreff "Laufen/Walken für die Seele",Integrationssport (jeweils donnerstags). Ein Angebot der USE aGmbH und des USE SOWAS Treffpunkt: Freiherr-vom-Stein-Str./Innsbrucker Str., 10825 Berlin Tel.: 030 469057010 (Simone Prieß)



13.30 - 14.30 Uhr

Gymnastik im Wasser (jeweils freitags). Ein Angebot von Centromed e.V., Fachverein für Rehaund Behindertensport, Ort: Centrovital. Neuendorfer Straße 25. 13585 Berlin (Spandau), Kontakt: Frau Bonmann, Tel.: 81 87 51 82

16.00 - 18.30 Uhr

Rollstuhlsport (jeweils freitags) für Kinder und Jugendliche. Ein Angebot der Sportgemeinschaft Handicap Berlin e. V.,



17.00 - 19.00 Uhr

Integrationssport (ieweils montags). Bewegung Integrale. Ein Angebot von der Sportgemeinschaft Handicap Berlin e.V., Ort: Sporthalle Peter-Ustinov-Schule, Neue Kantstraße 22/Kuno-Fischer-Straße, 14050 Berlin, Tel.: 25469336

16.30 - 18.30 Uhr

Singen macht happy (jeweils montags). Wir sind ein inklusiver Chor für Menschen mit und ohne Behinderung und suchen gut gelaunte Verstärkung, Wer Freude am Singen hat, ist herzlich eingeladen! Kosten: 1.– € pro Treffen.

Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr 9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf), Tel: 847 18 70



09.30 – 10.30 Uhr

Osteoporose gymnastik(jeweils dienstags). Ort- Rehindertensportverein Berlin-Mitte Franz-Mett-Sporthalle, Gormannstraße 13, 10119 Berlin. Tel.: 2 82 74 33 (Irmtraud Koch)

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Schwimmen (jeweils dienstags). Behinderten-Sportverein Wilhelmstrand e.V., Ort: USE-Sozialpädagogischer Wassersport e.V., Wassersportallee 27, 12527 Berlin



10.30-12.00 & 12.30 -14.00 Uhr

Rollstuhlsport (jeweils mittwochs). Einfache Übungen für mehr körperliche Fitness und Freude im Alltag. Kosten: 45,- Euro für 15 Termine

Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr. 9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf) Tel.: 847 18 70

16.20 - 17.35 Uhr

Integrationssport (jeweils mittwochs). Ein Angebot von Sportverein Pfefferwerk e. V.

Ort: Turnhalle an der Homei Grundschule, Esmarchstr. 10407 Berlin, Kontakt: Oliver Klar, Tel - 0179 - 5328565



13.30 - 14.30 Uhr

Gymnastik im Wasser (jeweils freitags). Ein Angebot von Centromed e.V., Fachverein für Rehaund Behindertensport, Ort: Centrovital, Neuendorfer Straße 25, 13585 Berlin (Spandau), Kontakt: Frau Bonmann, Tel.: 81 87 51 82

13.00 - 15.00 Uhr

Spezieller Beratungstermin für Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Der Termin findet in BBV-Kooperation mit GETEQ statt. Beratungstreffpunkt: Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands. Jägerstr. 63D. 10117 Berlin (barrierefreie Räumlichkeiten). Jeden 3. Freitag im Monat. Bitte anmelden: 030/2043847

16.00 - 18.30 Uhr

Rollstuhlsport (jeweils freitags) für Kinder und Jugendliche. Ein Angebot der Sportgemeinschaft Handicap Berlin e. V.,



17.00 - 19.00 Uhr

Integrationssport (ieweils montags). Bewegung Integrale. Ein Angebot von der Sportgemeinschaft Handicap Berlin e.V., Ort: Sporthalle Peter-Ustinov-Schule, Neue Kantstraße 22/Kuno-Fischer-Straße. 14050 Berlin, Tel.: 25 46 93 36

16.30 - 18.30 Uhr

Singen macht happy (jeweils montags). Wir sind ein inklusiver Chor für Menschen mit und ohne Behinderung und suchen gut gelaunte Verstärkung, Wer Freude am Singen hat, ist herzlich eingeladen! Kosten: 1.– € pro Treffen.

Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr. 9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf), Tel: 847 18 70



09.30 - 10.30 Uhr

Osteoporosegymnastik (jeweils dienstags). Ort: Behinderten: sportverein Berlin-Mitte Franz-Mett-Sporthalle, Gormannstraße 13, 10119 Berlin, Tel.: 2 82 74 33 (Irmtraud Koch)

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Schwimmen (jeweils dienstags). Behinderten-Sportverein Wilhelmstrand e.V., Ort: USE-Sozialpädagogischer Wassersport e.V., Wassersportallee 27, 12527 Berlin



10.30-12.00 & 12.30 -14.00 Uhr

Rollstuhlsport (jeweils mittwochs). Einfache Übungen für mehr körperliche Fitness und Freude im Alltag. Kosten: 45,- Euro für 15 Termine

Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr. 9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf) Tel.: 847 18 70

16.20 - 17.35 Uhr Integrationssport (jeweils mittwochs). Ein Angebot von Sportverein Pfefferwerk e. V.

Ort: Turnhalle an der Homer Grundschule, Esmarchstr. 10407 Berlin, Kontakt: Oliver Klar, Tel · 0179 - 5328565

SCHWEIGEN IMPOSSIBLE

eine Begegnung von Übersetzern, Dolmetschern und Besserwissern Wie geht das mit der Verständi-

TV-Empfehlungen

gung, wenn der eine schwadroniert, der andere kaum verständlich interveniert, eine Dritte behauptet, das alles zu verstehen. ein Vierter mit Gebärdensprache zu Hilfe eilt und ein Fünfter das alles in Tanz übersetzt? Ein heilloser Sprachwirrwarr wie beim Turmbau zu Babel? Ein brüllend komischer Versuch über alle Möglichkeiten von (Miss)verständnissen? Oder ein versöhnliches Miteinander verschiedener Verständigungstechniken? Faktisch, nostfaktisch oder als Fake-News -Thikwa untersucht die asymmetrische Kommunikation und begibt sich in gefühlte Wirklichkeiten.

Eine Begegnung von Übersetzern, Dolmetschern und Besserwissern mit Körpersprachlern und Lautmalern. Über ernsthafte Versuche, heillose Verirrungen und humorvolle Konsequenzen. Eine sprach-musikalische und tänzerische Forschungsreise an den Ort der Hörbarkeit von Gedanken.

Mit: André Nittel, Louis Edler, Karol Golebiowski, Max Edgar Freitag, Christian Wollert, Martin Clausen, Gal Naor, Gerd Hartmann | Gebärdenchoreographie und Übersetzung in Gebärdensprache: Gal Naor I Live-Musik: Klaus Janek | Regie: Martina Couturier | Co-Regie: Gerd Hartmann | Idee/Konzept: Gerd Hartmann / Martina Coutu-

Mi 25. - Sa 28. September | 20 Uhr l Große Bühne

. Tickets: 16 € – ermäßigt 10 € | mit tanzcard erm. 10 € | 3-Euro-Kulturticket | Gruppenrabatt

Theater Thikwa

Theater in den Mühlenhaupthöfen (barrierefrei) Fidicinstraße 40, 10965 Berlin-Kreuzberg

Online-Tickets: www.thikwa.de | Ticket-Hotline: 01806-700 733 Telefonische Reservierungen: 030-61 20 26 20



18.00 - 19.00 Uhr

Lauftreff "Laufen/Walken für die Seele",Integrationssport (jeweils donnerstags). Ein Angebot der USE gGmbH und des USE SOWAS Treffpunkt: Freiherr-vom-Stein-Str./Innsbrucker Str., 10825 Berlin Tel.: 030 469057010 (Simone Prieß)



16.00 – 18.00 Uhr

BBV-Selbsthilfegruppe "Rad ab!" für junge Leute mit Behinderung

Treffpunkt: Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands, Jägerstr. 63D. 10117 Berlin (barrierefreie Räumlichkeiten). Infos unter: www.facebook.com/jungeselbst hilfeberlin

Kontakt für Anfragen per Mail: rad-ab@gmx.net oder Telefon: 030 204 38 47



Die teuerste Garderobe der Welt

Die James-Simon-Galerie

Kaum eröffnet und schon hat der Ort, den wir heute besuchen wollen, vom Berliner einen Spitznamen verpasst bekommen. Er nennt ihn "die teuerste Garderobe der Welt". Gemeint ist die James-Simon-Galerie auf der Museumsinsel in Mitte.

Na und so ganz Unrecht hat der Volksmund nicht. Die James-Simon-Galerie ist eigentlich keine richtige Galerie. in der Bilder ausgestellt werden, sondern sie ist das neue Eingangsgebäude und Besucherzentrum des Weltkulturerbes "Museumsinsel". Entworfen hat sie der britische Architekt David Chipperfield, von dem auch der Entwurf für den Wiederaufbau des "Neuen Museums" nebenan stammt. Die James-Simon-Galerie, dass muss ich zu geben, macht von Außen richtig was her. Der weiße Bau mit den schmalen Säulen funkelt wie ein Diamant zwischen den altehrwürdigen Gebäuden des "Pergamon Museum" und des "Neuen Museums". Zehn Jahre wurde an ihr gebaut, wie in Berlin üblich mit ieder Menge Querellen und Fehlern beim Bau. Rund 134 Millionen Euro veranschlangt die neue "Sehenswürdigkeit" von Berlin, die auf 1200 Pfählen steht und eine Nutzfläche von gut 4600 Quadratmetern hat. Chipperfield hat bei seinenm Entwurf alle wichtigen Elemente der Museumsinsel aufgegriffen.



So den Kolonnadengang, der praktisch bis zur großen Freitreppe der Galerie verlängert wurde. Diese Freitreppe ist an die große Treppe des "Alten Museums" angelehnt und die Säulen der Terrasse auf der Seite des Kupfergrabens sollen eine Verlängerung der Säulen des "Pergamon-Museums" sein. Mein erster Gedanke war ein ganz anderer, als ich wenige Tage vor der Eröffnung an der fertigen Galerie vorbeiging und auf die leere Treppe und die schlanken weißen Säulen schaute. Mir kam sofort der Zu

gang oben auf der Akropolis in Athen in den Sinn. Nur sehr viel moderner. So begeistert ich vom Äußeren der Galerie bin, so enttäuscht bin ich vom Inneren. Dort herrscht, jedenfalls für mich, Tristes, Als ich eintrat und die hohe Halle mit den Wänden aus grauen Sichtbeton und den großen Infostand sah, sank meine Begeisterung. Alles wirkte auf mich kalt und unfertig. Irgendwas fehlte mir hier. Wenn man es positiv ausdrücken möchte, dann ist es nackte langweilige Schlichtheit der Moderne. Bis auf eine

Tierfigur lässt hier nichts erahnen, dass der Zugang der Galerie einer ist, für eines der spektakulärsten Museen der . Welt. Alles hier drinnen ist sehr funktional. Nicht nur in der oberen Ebene, sondern auch in den Unteren. Auf den verschiedenen Ebenen finden Sie ein Café, einen großen Buchladen, eine riesige Garderobe und ein Auditorium, dann die beiden Zugänge zu den Museen (auch nicht sehr spektakulär), eine kleine Sonderausstellung und ansonsten nichts. Schade da hätte Herr Chip-

perfield kreativer sein können. Gesehen haben sollte man dieses von außen so schöne Eingangsgebäude auf jeden Fall. Denn man kann sich in der James-Simon-Galerie, ohne Eintritt zu bezahlen, frei bewegen. Und noch etwas ist schön an ihr. Wenn sie die Galerie am Kupfergraben entlanglaufen oder aus dem großen Fenster auf der mittleren Ebene schauen, gibt es ganz neue An- und Aussichten auf die historische Mitte Berlins. Man sieht Altbekanntes neu. Sei es nun in der Richtung des neuen

Berliner Schlosses, auch, Humboldt-Forum" genannt, oder den berühmten Kupfergraben entlang bis hin zur S-Bahn.

Für ihren ersten Besuch der James-Simon-Galerie sollten sie unbedingt genug Speicherplatz auf ihrer Foto-Speicherkarte haben. Denn bei schönem Wetter kann man hier gar nicht genug Fotos machen. Denn alles ist noch "janz neu" und dit muß man unbedingt uff Film haben. Und das nicht nur als "echta Berlina".

Informationen

James-Simon-Galerie. Bodestraße, 10178 Berlin, auf der Museumsinsel.

Eintritt frei. Der Bau ist barrierefrei. Zugang über den Eingang vom unteren Foyer, seitlich des "Neuen

Verkehrsverbindung: U-Bahn:

U6 (Friedrichstraße)

S1, S2, S25, S26 (Friedrichstraße) S3, S5, S7, S9 (Hackescher

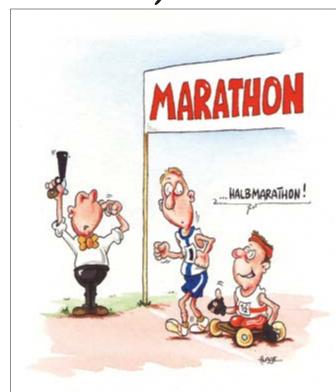
Markt)

S-Bahn:

M1, 12 (Am Kupfergraben): M4, M5, M6 (Hackescher Markt).

100, 200 (Lustgarten)

Hubbes normaler Alltagswahnsinn



anzeige

Individuelle Leistungen – einzigartige Lebenswege Persönliche Assistenz (Ambulanter Pflegedienst) Betreutes Wohnen in Gemeinschaften Lebenswege Betreutes Einzelwohnen

 Förderbereich für Menschen mit Behinderungen

Fortbildung Gebäudereinigung

Handwerkliche Dienstleistungen

WIR BEGLEITEN!

SIE

ENTSCHEIDEN,

www.lebenswege-berlin.de · info@lebenswege-berlin.de · Tel. 030 - 446 872 300



Das Sozialunternehmen **USE gGmbH** bietet vielfältige berufliche Rehabilitationsmög-lichkeiten für psychisch kranke und / oder behinderte Menschen in über 30 Berufsfelderr – von Handwerk & Medien über Dienstleistungen bis hin zu Gastronomie & Tourismus in Berlin und Brandenburg.

Der Integrationsfachdienst Mitte, die Unterstützte Beschäftigung, Arbeitsförder und Beschäftigungsmaßnahmen, Umschulung und Ausbildung bis hin zur Einrichtung von Schwerbehindertenarbeitsplätzen bereichern dieses Angebot.

www.u-s-e.org

